

«Möchten Sie Ihr attraktives Grundstück verkaufen? Wir realisieren Miet- oder Eigentumswohnungen in Zürich und Umgebung.»

Gratis Erstberatung 044 276 63 34

Patrick Rieffel, CEO | Partner

Rhombus Partner Immobilien AG | 8037 Zürich-Höngg
rhombus.ch | wohnblog.ch | SVIT-Mitglied seit 1972



Zahnmedizin beim Frankental

Ästhetische Zahnmedizin
Implantologie
Zahnkorrektur - Invisalign

Dr. Marina Müller
Zürcherstrasse 13
8102 Oberengstringen
Telefon 044 440 14 14

www.praxis-mueller.ch

Kompetenz in Sachen Haut und Ernährung

APOTHEKE ZUM MEIERHOF

Pharmazie und Ernährung ETH

Rolf Graf und Dr. Verena Kistler
Limmattalstr. 177 8049 Zürich
Tel +41 44 341 22 60
Fax +41 44 341 23 30

Wohnen auf Kosten der Steuerzahler
Attraktive Wohnlage mit Seesicht
Park/See in Fusswegdistanz
Erstbezug im Seefeld

Städtische Luxuswohnungen
Miete: 1/2 Preis

14.6. AREAL HORNBACH

NEIN

www.luxuswohnungen-nein.ch

«Frauenverein? Ich? Bestimmt nicht!»

Der 1887 gegründete Frauenverein Höngg widmete sich an seiner 128. Generalversammlung nicht nur der Wahl einer neuen Präsidentin, sondern stellte sich der Sinnfrage und machte sich auf den Weg, Weichen für die Zukunft zu stellen, ohne die eigenen Wurzeln zu vergessen.

FREDDY HÄFFNER

Der Schreibende erlaubt sich zur Einleitung ausnahmsweise einen persönlichen Absatz, denn als einer von drei Männern unter 39 Frauen an der Generalversammlung des Frauenvereins Höngg (FVH) zu weilen, ist ja auch etwas Besonderes. Das Schicksal aber wollte es, dass er tags zuvor anlässlich eines Kindergeburtstages als einer von zwei Quotenmännern an der Nachmittagsvorstellung des Filmes «Ostwind 2» im Kino quasi Generalprobe hatte. Im Saal sonst: 39 Mädchen und deren weiblichen Begleitpersonen. Der Film handelt von der Liebe zu Pferden (Mädchenreaktion: «Jöööö-bibberbibber-uff!», einer Teenagerliebe (Mädchenreaktion zur Kusszene: «wähhh») und von Traditionen und Werten, die sich in einer neuen Zeit behaupten müssen. Und darum ging es im Kern vergangenen Donnerstagabend im Saal des Reformierten Kirchgemeindehauses auch, als der Frauenverein zurück und in die Zukunft blickte. Das wurde bereits nach der Begrüssung durch die zurücktretende Präsidentin, Tosca Lattmann, und den allgemeinen Vereinsgeschäften klar, als in den Kurzberichten der Ressorts Mittagstisch, Babysitterdienst und Veranstaltungen deren aktueller Bedarf kritisch hinterfragt wurde.

Grosse Wechsel im Vorstand

Doch bevor man nach Antworten suchte, ging es um die Wechsel im Vorstand. Tosca Lattmann würdigte den grossen Einsatz der zurücktretenden Vreni Noli, die unter anderem seit 23 Jahren die Veranstaltungen des FVH organisierte, und merkte schmunzelnd an, dass Vreni Noli fünf Präsidentinnen, diverse Vorstandsfrauen und mehrere Teambildungsprozesse «überlebt» hätte, wie Vreni Noli lachend bestätigte. Der Applaus für diese Zeit war nicht nur gross, sondern auch anhaltend – ob sich Vreni Noli allerdings im geschenkten Butterflystuhl auch wirklich ausruhen wird, daran zweifeln die Frauen allgemein. Ebenfalls mit Applaus verabschiedet wurden Brigitte Jägerhofer, die ein Jahr die Finanzen besorgt hatte, und die abwesende Revisorin Heidi Guhl.

Die letzte auf der Liste der Zurücktretenden war dann Präsidentin



(V.l.n.r.) Der Vorstand des Frauenvereins nach der Wahl: Vreni Noli (zurückgetretenes Vorstandsmitglied), Domenica Frehner (Vorstand, Mittagstisch), die zurückgetretene Präsidentin Tosca Lattmann, die neue Präsidentin Maja Graf, Marie-Louise Schmid (Vorstand, Aktuarin), Brigitte Jägerhofer (zurückgetretenes Vorstandsmitglied). (Foto: Freddy Häffner)

Tosca Lattmann selbst. Sie bedankte sich für all die Erfahrungen, welche sie seit 2009, als sie das Ressort Babysitterdienst übernahm, und 2012, als sie Präsidentin wurde, sammeln durfte. Auch die persönlichen Kontakte und Begegnungen wusste sie zu loben, doch nun wolle sie sich wieder verstärkt ihrem Beruf widmen. Vreni Noli blickte würdigend auf Tosca Lattmanns Amtszeit zurück und erzählte dabei offen auch über die Schwierigkeiten und Enttäuschungen, denen sich die Präsidentin zu stellen hatte – bis hin zu jenem Moment, als sie sich letztes Jahr, als diverse Vorständinnen ihren Rücktritt ankündigten, direkt zu fragen getraute, ob es den Verein überhaupt noch brauche? Doch, wie Noli sagte und was mit Gelächter quittiert wurde, wollte «ein Fähnlein der sieben Aufrechten» nicht aufgeben und so fand dann eben Marie-Louise Schmid eine neue «Frontfrau» für den FVH, Maja Graf.

Mit frischer Kraft innovativ voraus

Vor der Wahl stellte sich die designierte Präsidentin, von der man bislang nur Lebenslauf und Portraitfoto kannte, gleich selbst vor. Das Bild, das die Anwesenden dabei von ihr gewannen, war das einer initiativen, motivierten Frau mit Durchhaltewillen. Seit 25 Jahren wohnt die bald 63-Jährige in Höngg, doch sie «kenne niemanden», sagte sie, und wies sich die «Schuld» dafür gleich selbst zu: An der Bäulistrasse wohnend und immer voll berufstätig sei sie eben mehr Richtung Stadt denn hoch zum «Dorf» orientiert gewesen. Offen redete sie auch darüber, was ihr durch den Kopf gegangen sei, als sie von ihrer Nachbarin und Vorständin Marie-Louise Schmid angefragt wurde, sich als Präsidentin zur Wahl zu stel-

len: «Frauenverein? Ich? Bestimmt nicht!» – doch bald habe sie festgestellt, dass sie als studierte Germanistin und Historikerin in ihrem Beruf in den letzten Jahren viele Projekte zu den Themen Nachbarschaft, Freiwilligenarbeit und Frauenförderung betreut habe. Früher in verschiedenen leitenden Funktionen bei der Migros, in den letzten 20 Jahren als selbständige Bildungsfachfrau. Seit 2010 ist sie auch Bildungsverantwortliche von Vitamin B, einer Fachstelle, die Vereine mit Informationen, Beratung und Weiterbildungen unterstützt. Als sich die Historikerin in ihr dann auch noch auf die gesellschaftliche Vorreiterrolle der Frauenvereine besann, war ihr Entscheid gefallen: Ja, wenn man bedenke, dass die Frauenvereine viele Dinge wie zum Beispiel alkoholfreie Restaurants, Bildungsmöglichkeiten für Frauen, Kinderkrippen oder Mittagstische realisierten, lange bevor solche Themen auf den po-

litischen Agenden landeten, und dass es nun darum gehe, dass der Frauenverein Höngg neue Themen aufgreife und vorantreibe, dann wolle sie prägend dabei sein und sich der Wahl stellen.

Es war für alle Anwesenden ein Leichtes, sich von dieser Motivation begeistern zu lassen und so erfolgte die Wahl einstimmig und mit viel Vorschussapplaus.

Doch den Worten folgten sogleich Taten: Zu den Fragen «Was macht es aus, dass ich gerne in Höngg wohne/lebe?» und «Was kann der Beitrag des FVH zu einem guten Zusammenleben hier sein?» setzten sich die An-

Fortsetzung des Artikels auf Seite 3

COSTARD

Neu in Oberengstringen

Unsere Massbekleidung wird in Deutschland gefertigt, aus feinsten englischen «Scabal»-Stoffen. Massanzüge bereits ab Fr. 980.–. Masshemden, Krawatten, Gürtel etc.

Für einen unverbindlichen Termin kontaktieren Sie mich bitte.

COSTARD
Zürcherstrasse 104
8102 Oberengstringen
Telefon 079 623 76 08
roesner@costard.ch

ZÜRIGSUND

APOTHEKE IM BRÜHL AG
Regensdorferstr. 18 · 8049 Zürich-Höngg
www.zuerigsund.ch

Die besondere Apotheke

ROT PUNKT APOTHEKE

25 Jahre ZÜRICH

nicht verpassen!

Samstag 30. Mai 11-14 Uhr

kulinarische & musikalische Leckerbissen

vor der Zürgisund Apotheke im Brühl

Der Männerchor Höngg verwöhnt Sie mit musikalischen Leckerbissen. Dazu gibts Getränke und Würste vom Grill zu Jubiläumspreisen wie vor 25 Jahren ...

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihre Apotheke im Brühl in Höngg – der tägliche Gewinn für Ihre Gesundheit!

HÖNGG AKTUELL

Donnerstag, 28. Mai

Lunch Market

11 bis 15 Uhr, diverse Stände bieten Kaltes und Warmes zum gleich essen an. ETH Hönggerberg, Hönggerberggringe 39.

Die Schöpfung feiern

19 bis 20 Uhr, mit Geschichten rund um die Schöpfung sowie mit Liedern und Musik von und mit Peter Aregger. Lesung: Pfarrer Matthias Reuter. Gesang: alle Anwesenden. Reformierte Kirche, Am Wetingertobel 38.

Lesung von Franz Hohler

20 bis 22 Uhr, oft geht er von feinen Alltagsbeobachtungen aus, die unversehens ins Absurde kippen. Zweifel Vinarium, Fasskeller, Regensdorferstrasse 19.

Freitag, 29. Mai

Kammermusik-Konzert

19.30 bis 21 Uhr, russischer Gesang. Kapelle Sonnegg, Bauherrenstrasse 44.

Live-Konzert: Dog Toor

20 bis 23.30 Uhr, Konzert im Kulturkeller. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Samstag, 30. Mai

Männerchor Höngg

11 bis 14 Uhr, der Männerchor Höngg singt zum Jubiläum der Apotheke Im Brühl. Regensdorferstrasse 18.

Mai-Fest

mit Kinderartikelbörse

11 bis 17 Uhr, mit Kinderschminken, T-Shirt-Siebdruckstation, Spiel und Spass, Kaffee und Kuchen. Anfahrtsmöglichkeiten: Mit dem Bus Nr. 80 bis «Hönggerberg» oder mit dem Bus Nr. 69 bis «Im Winger». Freier Chindsgi Hönggerberg, Lebristweg 45.

Bauspielplatz Rütihütten

14 bis 17.30 Uhr, er ist jeden Mittwoch und Samstag von 14 bis 17.30 Uhr geöffnet – ausser in den Schulferien. Bauspielplatz Rütihütten, Busendstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

Spielen und Strassenmalen

14 bis 17 Uhr, die Strassen rund um die GZ-Schürer gehört heute den Kindern. Die Fussgängerstrasse bis hin zum «Brüggli» wird von ihnen mit Strassenmalkreide bemalt. Spielmobil. GZ Höngg/Rütihof, Schürer, Hurdackerstrasse 6.

Familiengottesdienst

18 bis 19 Uhr, Familien-Wortgottesdienst mit HGU-Abschluss. Mit dem Chor Cantata Secunda. Anschliessend Apéro. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

ZUHAUSE GESUCHT!

Junge Schweizer Familie sucht in **Höngg oder Wipkingen Haus(-teil) oder Gartenwohnung** ein Zuhause, wo wir uns aktiv am Quartierleben beteiligen und unsere Kinder aufwachsen können.
Kontakt: Beda Leugger
079 766 33 32
leugger@gmx.ch

MATTHYS IMMOBILIEN AG
Wir vermieten und verwalten
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthys-immo.ch

Räume Wohnungen, Keller usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten
Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Pyramis Swiss Insurances
Ihr neuer Versicherungsbroker in Höngg für Versicherungen, Vorsorge, Pensionierung, Krankenkasse, Hypotheken, Steuern, Finanzierungen
Pyramis Swiss Insurances GmbH
Limmattalstrasse 329, 8049 Zürich
Telefon 043 818 49 22
kontakt@pyramisswiss.ch
www.pyramisswiss.ch

SCHIESSDATEN

300-Meter-Schiessdaten und -zeiten Juni
Mittwoch, 3. Juni, 17 bis 20 Uhr: Feldschiessen (Training)
Freitag, 5. Juni, 16 bis 18.30 Uhr: Eidg. Feldschiessen, 2. Schiesstag
Samstag, 6. Juni, 8.30 bis 11.30 Uhr: Eidg. Feldschiessen, 3. Schiesstag
Sonntag, 7. Juni, 9.30 bis 11.30 Uhr: Eidg. Feldschiessen, 4. Schiesstag
Mittwoch, 10. Juni, 15 bis 20 Uhr: Genossenschaftsübung
Freitag, 12. Juni, 17 bis 19 Uhr: Vereinsübung
Samstag, 13. Juni, 9 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr: Vereinsübung
Mittwoch, 17. Juni, 15 bis 20 Uhr: Genossenschaftsübung
Freitag, 19. Juni, 17 bis 19 Uhr: Vereinsübung
Samstag, 20. Juni, 9 bis 12 Uhr: Vereinsübung
Mittwoch, 24. Juni, 15 bis 20 Uhr: Genossenschaftsübung

Die Allmend Hönggerberg ist während dieser Zeiten zwischen Schützenhaus und Zielhang gesperrt. (e)

GRATULATIONEN

In drei Punkten fühle dich wohl: dort, wo du gerade bist; in dem, was du gerade tust; in den Gedanken, die du gerade denkst. Jetzt kann dein Glück wirken.

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare
Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag. Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit vielen lieben Gedanken begleiten.

26. Mai
René Marin 80 Jahre
28. Mai
Trudi Petrocchi 80 Jahre
Johann Bachl 85 Jahre
Werner Wöhrle 90 Jahre

29. Mai
Hanneli Bräm 80 Jahre
Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinstrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

BESTATTUNGEN

Baumgartner-Bernet, Kurt Oskar, Jg. 1934, von Zürich und Mörschwil SG, Gatte der Baumgartner geb. Bernet, Marianne; Imbisbühlsteig 18.

Steffen-Göhring, Karl Jakob, Jg. 1930, von Zürich, Gatte der Steffen geb. Göhring, Helene Margrit; Kappenbühlweg 11.

Widmer-Schäppi, Max Otto, Jg. 1925, von Zürich und Herrliberg ZH, Gatte der Widmer geb. Schäppi, Frieda; Segantinstrasse 206.

Korrigendum

Leider wurden dem «Höngger» nicht alle Namen der Zürihegel-Rangliste korrekt geschrieben gemeldet. Online konnten wir das noch korrigieren, für die Druckausgabe seien die korrekt geschriebenen Namen, soweit sie uns von den Teilnehmenden gemeldet wurden, hiermit vermeldet:

- 2006, Mädchen:
 - 2. Leonie Körner (13.85)
 - 2005, Mädchen:
 - 3. Sarina Tedaldi (14.66)
 - 2003, Mädchen:
 - 3. Kim Kleinlogel (12.41)
 - 2006, Knaben:
 - 2. Lovis Halper (13.85)
 - 2003, Knaben:
 - 1. Colin Graf (12.25),
 - 2. Ilias Islam (12.40),
 - 3. Merlin Tran (13.25)
- Der «Höngger» entschuldigt sich im Namen der Veranstalter.

Gesucht **Ferienablösung** für eine **qualifizierte Assistenz-/Betreuungsperson**, welche unsere Mutter betreut. Gepflegter Haushalt in **Zürich-Höngg** (mittlerer Betreuungsbedarf, Kochen, Arztbesuche, Begleitungen, Einkaufen, keine Reinigungsarbeiten). Einsatz von Mo bis Fr, jeweils 4 Stunden vormittags. Einsatzzeiten und Entschädigung nach Vereinbarung. Eigener Personewagen erwünscht (für gelegentliche Einkäufe bzw. Arztbesuche).
Schriftliche Bewerbungen erbeten an: andreas.zuercher@zurich-law.com

AUS DEM QUARTIERVEREIN

Der Quartierverein Höngg berichtet aus der Vorstandssitzung vom 28. April.

Generalversammlung
Die letzte Vorstandssitzung stand ganz im Zeichen der kommenden Generalversammlung. Roman Thür, FwmbA, Kreischef 10 der Stadtpolizei Zürich, ist der diesjährige Gastreferent an der Generalversammlung. Er stellt die Aufgaben der Quartierwache vor und geht in seinem sicherlich sehr spannenden Referat auf die aktuelle Situation auf der Werdinsel ein.

Neue Höngger Schirme
In Kürze werden die nachbestellten Höngger Knirpse geliefert. Erstmals steht eine limitierte Anzahl roter Höngger Schirme zum Verkauf bereit. Wir sind auf die Reaktionen der Käuferinnen und Käufer gespannt.

Quartierverein intern, Vorstand
Mittlerweile wurden zwei Interessenten für ein Vorstandsamt gefunden. Beide werden für das gegenseitige Kennenlernen zur nächsten Vorstandssitzung eingeladen.

Eingesandt von Alexander Jäger, Präsident Quartierverein Höngg

Weitere Informationen unter: www.zuerich-hoengg.ch

Jeden ersten Mittwoch im Monat haben alle **Senioren 10%** (gilt für alle AHV-Berechtigten)
Centrum Drogerie Höngg
im ehemaligen Migros
Kappenbühlweg 5, 8049 Zürich
Telefon 044 340 05 15

Urs Blattner
Polsteri – Innendekorationen
Im Sydefädli 6, 8037 Zürich
Telefon 044 271 83 27
Fax 044 273 02 19
blattner.urs@bluewin.ch
● Polsterarbeiten
● Vorhänge
● Spannteppiche

DIESES INSERTAT
1 FELD, KOSTET NUR FR. 36.–

FUST Und es funktioniert.
Tauschen Sie jetzt Ihre **Superpunkte** in **Fust-Einkaufsgutscheine** ein!
Infos und Adressen: 0848 559 111 oder www.fust.ch

NOVAMATIC Kühlschränke
Kühlschrank KS 228.5-IB • 231 Liter Nutzinhalt, davon 18 Liter Gefrierteil**** Art. Nr. 108017
Kühl-/Gefrierkombination EJF 1801 FW • 173 Liter Nutzinhalt, davon 41 Liter Gefrierteil**** Art. Nr. 153163
NOVAMATIC Gefrierschrank TFN 22160-IB NoFrost • 220 Liter Nutzinhalt Art. Nr. 108535

ZÜRCHER GEMEINSCHAFTSZENTREN
gzhöngg/rüthof
Unsere nächsten Anlässe:
30. Mai: Strassenmalen
27. Juni: Familienolympiade
5. Juli: Fashion Recycling
www.gz-zh.ch/gz-hoengg

Zahnarzt
im Zentrum von Höngg
Dr. med. dent. Silvio Grilec
Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 44 11
www.weisheitszahn.ch

MEINUNG

Und wer trägt die Kosten?

Seit sechs Jahren bekämpft die «IG pro Rütihof» das Projekt «Wohnen für alle am Grünwald». Noch kann die IG das Urteil beim Bundesgericht anfechten. Die Frage ist, wer für den Ausfall des Baurechtzinses in Millionenhöhe für sechs Jahre aufkommt? Die Stadt Zürich und somit die Steuerzahler oder die Baugenossenschaften?
O.K. Isler, Höngg

reformierte kirche höngg
PerspectivePlus – ein dynamisches Integrationsunternehmen
Mittwoch, 3. Juni, 20 Uhr, Kirche, danach Chilekafi
Vortrag von Pfarrer Heiner Schubert über ein neu entstandenes Sozialwerkes der Communität Don Camillo in Montmirail. PerspectivePlus bietet Arbeits- und Ausbildungsplätze für Jugendliche mit Schwierigkeiten beim Übergang von der Schule ins Erwerbsleben an und ist sowohl Sprungbrett als auch Passerelle in die Wirtschaft. Mathias Reich, Geschäftsführer, wird die Firma vorstellen, und darlegen, wie Jugendliche in der Arbeitswelt Fuss fassen können.
Auskunft: Pfr. Markus Fässler, 043 311 40 52

Höngger ZEITUNG **Höngger ONLINE**
Zeitung für Höngg, erscheint wöchentlich am Donnerstag - Auflage 13200 Exemplare - Internet: www.hoengger.ch
Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11
8049 Zürich
Telefon 044 340 17 05
Geschäftsleitung:
Fredy Haffner, Verlag, Urs Kaufmann, Finanzen und Eva Rempfler, Marketing
Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R
Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich
Abonnenten Schweiz: 120 Franken für ein Jahr, inkl. MWSt.
Redaktion
Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
Malini Gloor (mg), Redaktorin
E-Mail: redaktion@hoengger.ch
Freie Mitarbeiter:
Mike Broom (mbr)
Anne-Christine Schindler (acs)
Dagmar Schröder (sch)
Marcus Weiss (mwe)
Redaktionsschluss
Dienstag, 10 Uhr
Insertate
Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich
Telefon 043 311 58 81
E-Mail: insertate@hoengger.ch
Leitung Marketing und Verlagsadministration: Eva Rempfler (ere)
Insertateschluss: Dienstag, 10 Uhr
Insertionspreise (exkl. MWSt.)
Die Insertionspreise werden nicht nach Millimetern und Spalten, sondern nach Feldern verrechnet. Eine Zeitungsseite ist in 120 Felder aufgeteilt – ein Feld innen (54x14mm) kostet Fr. 36.–. Konditionen auf Anfrage oder auf www.hoengger.ch unter «Angebot»

HAUSERSTIFTUNG HÖNGG
Wohnen im Alter
Quartiermittagessen
Sonntag, 31. Mai
Menü: Tagessuppe, Schweinsfilet an Sherrysauce, Kartoffelgratin, buntes Gemüse, Dessert
Menü für 28 Franken, Mineral und Kaffee sind inbegriffen
Anmeldung bis am Freitag, 29. Mai, um 15 Uhr, unter der Telefonnummer **044 344 20 50**.
Das nächsten Essen sind am Sonntag, 28. Juni und 26. Juli.
Hohenklingenstrasse 40, 8049 Zürich

Im Zivilschutz-Museum Geschichte hautnah erleben und verstehen

In Wipkingen befindet sich das erste und bisher einzige Zivilschutz-Museum der Schweiz. Der unterirdische Rundbunker Landenberg, unter dem kleinen Landenberg-Park gelegen, ist das Reich des Högger Museums-kurators Jürg-Peter Hug.

MALINI GLOOR

Draussen scheint die Sonne und es ist frühlingshaft warm. Ein warmherziges Lächeln im Gesicht hat auch Jürg-Peter Hug, der Museumskurator, der vor dem vergitterten Eingang zum Rundbunker Landenberg in der Nähe des Bahnhof Wipkingen steht. Er führt die Redaktorin in den düster anmutenden, kühlen Bunker – das pure Gegenteil zur Aussenwelt.

Der 68-jährige Högger kam zum Museum wie die sprichwörtliche Jungfrau zum Kind: «Ich war viele Jahre lang Sektorchef beim Zivilschutz und absolvierte anschliessend die Ausbildung zum Kommandant Kulturgüterschutz. Meine Vorgesetzten hatten dann die Idee, dass man in diesem Bunker ein Zivilschutz-Museum eröffnen könnte – der Ausführende sollte ich sein, zusammen

mit anderen Leuten aus der Kompanie Kulturgüterschutz», erzählt Jürg-Peter Hug. Das Museum wird von Schutz & Rettung Zürich geführt.

In eine vergangene Welt eintauchen

Im Jahr 2005 war es soweit: Das Museum konnte seine Tore öffnen und die Besucher in eine andere, vergangene Zeit entführen. «1941 wurde der Bunker Landenberg gebaut, im Einsatz war er nie – zum Glück. 1964, zur Zeit des Kalten Krieges, wurde das unterste der drei Stockwerke zu einem Kommandoposten umgebaut. Danach wurde der Rundbunker bis in die 80-er Jahre vom Zivilschutz als Lagerraum benutzt.»

In unzähligen Stunden, Tagen, Wochen und Jahren Arbeit wurden Originalgegenstände und Exponate aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges zusammengetragen. Nun präsentiert sich der Bunker auf drei Stockwerken mit insgesamt rund 1500m² so, wie er in den Vierzigerjahren ausgesehen hatte – bereit, Zivilisten Schutz und Hilfe zu bieten. Der Landenberg-Bunker war eine Sanitäts-Hilfsstelle, die je 34 Betten für Leicht- und



Zivilschutzutensilien aller Art füllen die Räume des Zivilschutz-Museums.

(Fotos: Malini Gloor)



Gerätschaften der Hauswehr, damit jedes Haus gerüstet war.



Kurator Jürg-Peter Hug im Operationssaal. Alle Gegenstände sind Originale von früher.

Schwerverletzte beherbergte. Total hatten, inklusive dem Personal, 200 Menschen Platz. Bei einem Flieger-Alarm war der Bunker samt Personal betriebsbereit.

Entgiftung einmal anders

Betritt man das Museum, fallen einem als Erstes die Türen mit den Beschriftungen «Entgiftung Männer» und «Entgiftung Frauen» auf. «Was bedrohlich klingen mag, sind aber nichts anderes als Duschräume, die sich hinter den Türen befinden – wenn man früher hierher hätte kommen sollen, hätte man als Erstes duschen müssen», erklärt Jürg-Peter Hug. Die Ausstellung ist nach Themen wie Verdunkelung, Bombardierung, Mobilmachung, Rettung, Versorgung, Alarmierung oder Übermittlung aufgebaut und kann so übersichtlich angeschaut werden.

Die Exponate kommen aus verschiedenen Quellen – etwa vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz, von anderen Zivilschutzorganisationen und nicht zuletzt von Privatpersonen, welche Estrichfunde machen und vorbeibringen – wie jene Dame, welche alte Kernseife vorbeibrachte, die jetzt passend im Operationssaal bereit liegt.

Nebst dem Blick in die Vergangenheit ist ein grosser Raum auch für

die Ausstellung «Zivilschutz erleben» reserviert. Hier zeigen zeitgenössische Darstellungen, für was der Zivilschutz alles da ist – und dass es ohne ihn schlicht nicht geht, man denke nur an diverse Katastrophen. «Der Zivilschutz ist wahrscheinlich etwas vom wenigen, für das man gerne Steuern bezahlt», so der Kurator augenzwinkernd, der mit seinem Team dafür sorgt, dass die Führungen spannend Geschichte vermitteln.

Zivilschutz-Museum in Wipkingen

Das Zivilschutz-Museum ist regelmässig geöffnet und es finden Führungen statt, welche kurzweilige zwei Stunden dauern.

Zivilschutz-Museum, unter dem Landenberg-Park, Habsburgstrasse, Eingang gegenüber der Hausnummer 17. Bequem ab Bahnhof Wipkingen erreichbar.

Weitere Informationen: www.stadt-zuerich.ch/zivilschutzmuseum.

HÖNGG AKTUELL

Sonntag, 31. Mai

Gottesdienst für Klein und Gross

10 bis 11 Uhr, Bilderbuchgeschichte und vielfältiger Gottesdienst mit den Kindern des Kiki-Unti2. Infos zum bevorstehenden Unti3. Danach Apéro. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Kinderkino Lila

15 bis 17 Uhr, es öffnet Kindern ab Primarschulalter ein Tor zur Welt des Films und weckt die Lust auf grossartige Filmerlebnisse. Man soll seine Kinder begleiten und gemeinsam das vielfältige Filmprogramm entdecken. Getränke und Popcorn gibt es an der Kinobar. GZ Högger/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Alle Anlässe für den Juni finden Sie in dieser Ausgabe auf Seite 11.

Im Högger ONLINE-Branchebuch
195 lokale Firmen alphabetisch
oder nach Branchen:
www.hoengger.ch

Gesucht?
Gefunden!

Fortsetzung des Artikels von Seite 1

«Frauenverein? Ich? Bestimmt nicht!»



Die Bebop-Cadillacs boten vor dem Apéro eine beschwingte Show. (Foto: fh)

wesenden in kleinen Gruppen zusammen und trugen danach die Ergebnisse ins Plenum. Diese sollen die Basis für eine für ganz Högger offene Abendveranstaltung im kommenden September zum Thema «Aufbruch – Information, Brainstorming, Vernetzung» sein.

Um zum Schluss und damit metaphorisch zurück an den Anfang dieses Berichtes, also ins Kino zu gelangen: Unter diesen Vorzeichen ist dem Frauenverein eine Fortsetzung zu wünschen, die hoffentlich von der Innovationskraft handelt, welche es braucht, um Traditionen und Werte mit neuen Angeboten in eine neue Zeit zu transformieren.

Vergabungen:

Da der Frauenverein Högger nicht gewinnorientiert ist, spendet er regelmässig für wohltätige Zwecke.

Letztes Jahr gingen 2000 Franken an die Stiftung Juntos, welche in Ecuador die Fundación Aliñambi unterstützt. Diese betreibt dort ein Kinderheim, das Geld ist für die Renovation des Speisesaals vorgesehen.

Weitere Informationen unter www.juntos.ch und unter www.frauenverein-hoengger.ch.

— Le porte — aperte a tutti

12%

Samstag, 30. Mai 2015, 10 bis 18 Uhr
Höggerstrasse 115 in Zürich-Wipkingen



Wir feiern den 30. Geburtstag unseres Weinguts. Der Tenuta Vallocaia in Montepulciano. Degustieren Sie 80 Weine und italienische Häppchen. Für Bestellungen vor Ort: einmalige 12% Rabatt*. Bei Selbstabholung noch zusätzliche 3% Rabatt. Das alles nur am 30. Mai 2015 – wir freuen uns auf Sie!

bindella.ch

Bindella
la vita è bella

*Ausgenommen davon sind Spezialpreise (z.B. für Promotionsweine), Spirituosen sowie Nettoartikel; ohne weitere Wertrabatte



Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnende Person verantwortlich. **Im Blickfeld**

Für Eigenverantwortung und gegen Umerziehung



Am 14. Juni stimmen die Zürcher über insgesamt elf Vorlagen ab: vier eidgenössische, drei kantonale und vier städtische. Viele Bürgerinnen und Bürger sind versucht, das Stimmuvert ob dieser Menge gar nicht erst zu öffnen. Gerade mit den Empfehlungen aller Parteien im letzten Höngger ist es aber allen möglich, sich eine Meinung zu bilden und die Stimmbeteiligung zu erhöhen.

Ein sehr sensibles und emotionales Thema ist auf eidgenössischer Ebene die Abstimmung über die Präimplantationsdiagnostik (PID). Einige Parteien haben deshalb die Stimmfreigabe beschlossen. Die FDP empfiehlt das Gesetz zur Annahme.

Jazu Eigenverantwortung

Am 14. Juni stimmen wir nicht über Designerbabys und Leihmutter ab, wie die Gegner des Gesetzes immer wieder glauben machen wollen. Es geht nur um eine massvolle Weiterentwicklung der Fortpflanzungsmedizin. Die Schweiz ist noch eines der wenigen Länder, welche die Präim-

plantationstechnik verbieten. Bereits heute können in der Schweiz Eizellen der Frau künstlich befruchtet werden. Das geltende Gesetz lässt aber nicht zu, dass die so erzeugten Embryonen genetisch untersucht werden. Es ist eine Tatsache, dass sich heute viele betroffene Schweizer Paare zu enorm hohen Kosten im Ausland behandeln lassen müssen. Sei es wegen unerfülltem Kinderwunsch, oder weil sie ein Gen in sich tragen, das mit grosser Wahrscheinlichkeit zu einer schweren Erbkrankheit des Kindes führen würde. Auch mit dem neuen Gesetz wären weitergehende Anwendungen, wie die Bestimmung des Geschlechts oder bestimmter Körpermerkmale, verboten. Nicht der Staat soll entscheiden, welche medizinischen Möglichkeiten die Eltern nutzen möchten, sondern die Betroffenen selbst. Die FDP setzt auf die Eigenverantwortung der Menschen.

Nein zu Klientelpolitik und Umerziehung

In der Stadt Zürich soll für 100,7 Millionen Franken eine kommunale Wohnsiedlung mit dem märchenhaften Projektname «1001 Nacht» auf dem Areal Hornbach entstehen. Die FDP unterstützt grundsätzlich, dass Personen und Familien, welche

auf dem freien Wohnungsmarkt aus eigener Kraft keine Wohnung mieten können, unterstützt werden. Dass aber an absolut bevorzugter Lage mit Seesicht, an der andere Familien ein Mehrfaches für eine Wohnung bezahlen müssen, eine subventionierte 4-Zimmerwohnung lediglich 1250 Franken kosten würde, ist unverhältnismässig und ungerecht. In Anbetracht der finanziellen Lage der Stadt Zürich ist es ausserdem fragwürdig, dass die Stadt das Land auf dem Hornbachareal zu einem Bruchteil des üblichen Marktwerts einsetzt. Die FDP lehnt diese Vorlage deshalb ab.

Auch dass die Velorouten an einigen Orten noch verbessert werden müssen, ist unbestritten. Die FDP lehnt aber das 200- beziehungsweise 120-Millionenprojekt für vier Prozent der Bevölkerung in Zürich ab. Als Vergleich: Der Anteil öffentlicher Verkehr beträgt rund 40 Prozent, motorisierter Individualverkehr rund 30 Prozent und Fussverkehr gut 25 Prozent. Auch mit viel Geld werden das Platzproblem und die Topographie in Zürich nicht gelöst. Zürich kann keine Velostadt wie Kopenhagen werden.

CLAUDIA SIMON, GEMEINDERÄTIN FDP

Zweimal «Ja» zu «Mehr Velo für Zürich»



Zwei von drei Stadtbewohnern verfügen zwar über ein Velo, aber nur ein Drittel nutzt es auch halbwegs regelmässig. Die vielen in Kellern eingelagerten Velos zeigen, dass das Potenzial in Sachen Veloverkehr in Zürich noch längst nicht ausgeschöpft ist.

Dabei ist das Velo ein gesundes und effizientes Fortbewegungsmittel – ganz besonders in einer Stadt. Auf Strecken von bis zu fünf Kilometern ist das Velo praktisch gleich schnell wie ein Tram oder Auto. Viele Leute halten jedoch Velofahren in Zürich für gefährlich. Sogar von jenen, die regelmässig mit dem Velo unterwegs sind, fühlt sich gemäss einer Befragung der Stadt etwas mehr als die Hälfte «oft unsicher».

Für viele Menschen ist das Velofahren in der Stadt Zürich auch unattraktiv, weil sehr oft durchgängige Velorouten fehlen und häufig die Velostreifen genau dort enden, wo man sie am meisten bräuchte – typischerweise an gefährlichen Kreuzungen.

Aus diesen Gründen verzichten dann viele Menschen aufs Velofahren in ihrer Stadt.

Velofahren für Alle

Wegen der mangelnden Sicherheit und den unvollständigen Velorouten stagniert der Anteil des Veloverkehrs seit 2000 am gesamten Verkehrsaufkommen bei tiefen sechs bis sieben Prozent. Velofahren muss für alle attraktiv werden, unabhängig vom Alter und von der sportlichen Fitness. Besonders ungeübten und ängstlichen Velofahrenden muss die nötige Sicherheit geboten werden, damit sie Routine erlangen können. Nur so können Kinder und Senioren überhaupt motiviert werden, sich im Alltag per Velo fortzubewegen.

Bessere Luft und weniger Lärm

Wer Velo fährt, tut nicht nur sich selbst etwas Gutes, sondern auch seinen Mitmenschen. Denn wenn mehr Menschen mit dem Velo unterwegs sind, kommt die ganze Stadtbevölkerung in den Genuss von besserer Luft und weniger Lärm. Da der Ausbau des Veloroutennetzes weitgehend auf der Strasse realisiert werden soll, profitieren vor allem auch die Fussgänger

von mehr Platz und Sicherheit, weil dann endlich das Ärgernis von Velofahrenden auf den Trottoirs abnimmt. Zudem ist das Velo zusammen mit dem Fussverkehr das einzige Verkehrsmittel, das den Steuerzahler netto nichts kostet. Im Gegenteil, wer Velo fährt, leistet sogar noch einen Beitrag zum sparsamen Umgang mit öffentlichen Finanzen. Die anfallenden Kosten für die Velo-Infrastruktur und durch Unfälle werden durch den Nutzen, wie zum Beispiel bessere Gesundheit, mehr als kompensiert.

Mehr Velo für Zürich

Sowohl die Velo-Initiative und wie deren Gegenvorschlag haben deshalb die Verbesserung der bisherigen Velowege zum Ziel. Die Initiative verlangt in den nächsten 20 Jahren rund 10 Millionen Franken pro Jahr, was gut 0,1 Prozent des jährlichen Budgets der Stadt Zürich entspricht. Im Gegenvorschlag sind sechs Millionen pro Jahr vorgesehen, was zumindest ein Schritt in die richtige Richtung ist. Stimmen Sie auf jeden Fall zweimal Ja für mehr Velo in Zürich – es lohnt sich für die gesamte Bevölkerung.

KATHY STEINER, KANTONSÄTIN, GRÜNE

Höngger
UNABHÄNGIGE QUARTIERZEITUNG VON HÖNGG



ONLINE

932 Artikel

zurück bis Januar 2009 einzeln online abrufbar.

Auch zu Ihrem Suchbegriff
findet sich etwas aus und über Höngg.
Auf www.hoengger.ch.

Restau



Hier werden
Sie kulinarisch
verwöhnt

STEAKHOUSE & RESTAURANT

ARGENTINA

Regensdorferstrasse 22, 8049 Zürich-Höngg

Sommerzeit ist Terrassen-Zeit!



Die Sonne verwöhnt uns mit ihren Strahlen und das Thermometer klettert in sommerliche Höhen. Wir freuen uns, Sie bald bei uns im gemütlichen Innenhof des Argentina Steakhouse begrüßen zu dürfen.

Gerne sind wir von Montag bis Freitag ab 11.30–14 und 17–24 Uhr, Samstag ab 17 und Sonntag von 11.30–24 Uhr für Sie da!
(Warme Küche bis 22.30 Uhr)

Reservieren Sie: Telefon 043 311 56 33
www.steakhouse-argentina.ch

Restaurant
Am Brühlbach

Summertime

Geniessen – Schlemmen – sich verwöhnen lassen

Täglich offen:
8.30 bis 22 Uhr
Sonntags ab 11 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Ihr «Brühlbach»-Team
Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach
Kappenhühlweg 11, 8049 Zürich-Höngg
Das öffentliche Restaurant der
Tertianum AG Residenz Im Brühl

rants und Rezepte

Rezept des Monats: Paneer Pasanda, indischer Grillkäse



Roger Marthaler,



geboren am 2. April 1986, hat bereits seine Kochlehre zwischen 2001 und 2004 im Restaurant Am Brühlbach der Tertianum-Residenz Im Brühl gemacht und ist dann gleich geblieben. Im August 2012 schloss er die Prüfung zum Chefkoch mit Eidgenössischem Fachausweis erfolgreich ab.

Rezept für 4 Personen, Zutaten und Zubereitung

Sud (Sauce)

1l Wasser
20 g Salz
10 g Currypulver mild
2 g Cayennepfeffer
4 g Ingwerpulver
2 g Kardamompulver
2 g Kreuzkümmelpulver
10 g rote Currypaste

Alles zusammen aufkochen.

Unterdessen:

450 g Peperoni rot und gelb
250 g Zucchini
450 g Rüebli, zweifarbig

Gemüse waschen, rüsten und nach Geschmack in grosse Stücke schneiden, Peperoni und Zucchini kurz blanchieren, Rüebli 5 Minuten kochen, dann alles zusammen im Sud bis zur gewünschten Garstufe mitkochen. Danach die Gemüsestücke aus dem Sud nehmen und die Sauce zubereiten: Dazu den Sud mit 300 g Sauerrahm und 25 g Maizena, angerührt in 3 EL kaltem Wasser, verfeinern.

Raita (indische Joghurtsauce)

200 g griechischer Joghurt
100 g Zwiebeln fein geschnitten und gedünstet (abgekühlt)
10 g Koriander fein gehackt
Salz und Pfeffer

Alles zusammen mischen und separat in einer Schale reichen.

Pasanda

500 g Pasanda *
in ca. 2 cm grosse Würfel schneiden, nach Geschmack mit Currypulver und Salz würzen. Den Käse in heissem Erdnussöl kurz anbraten.

Basmatireis und Präsentation:

220 g Basmatireis nach Anleitung kochen. Auf dem Teller als Ring anrichten, mit etwas Sauce füllen, das Gemüse darin anrichten, die gebratenen Käsewürfel obenauf legen und die restliche Sauce in einer Schale dazu reichen.

* Pasanda ist ein indischer Grillkäse, erhältlich in jedem gut sortierten Asia-Laden. Auch gewisse Coop-Filialen führen ihn. Als Ersatz geht auch ein Halumi (griechischer Grillkäse) wie er bei Coop und Migros erhältlich ist.

Restaurant Am Brühlbach, Tertianum

Kappenhühlweg 11
8049 Zürich
Telefon 044 344 43 36
www.tertianum.ch

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag 8.30 bis 22 Uhr
Sonntag von 11 bis 22 Uhr

Restaurant Rütihof

Mit Freude präsentieren wir unsere kulinarischen Termine:

29. und 30. Mai
Hopp Schwiiz – typische Schweizer Küche
5. und 6. Juni
Bangladesh – Südasiatische Köstlichkeiten
12. und 13. Juni
Frischer Fisch
19. und 20. Juni
American Food and Barbecue
26. und 27. Juni
Curry-Festival

Restaurant Rütihof
Rütihofstrasse 19, 8049 Zürich
Telefon 043 544 24 56
info@restaurantruetihof.ch
Reservation dringend empfohlen.
Wir sind auch auf Facebook.

Herzlich willkommen im Restaurant Grünwald

Täglich geöffnet von 9 bis 23.30 Uhr

Sommerkarte:
Roastbeef, Vitello Tonnato, Siedfleischsalat, diverse Fitnesssteller

Wir freuen uns auf Ihren Besuch:
Nicolas F. Blangey und das «Grünwald»-Team

Nicolas F. Blangey · Restaurant Grünwald
Regensdorferstrasse 237 · 8049 Zürich · Tel. 044 341 71 07
Fax 044 341 71 13 · www.gruenwald.ch

Wirtschaft zur Schützenstube

Beliebtes Rindstatar, auch halbe Portionen

Kappenhühlstrasse 80
8049 Zürich
Telefon 044 341 33 59

www.schuetzenstube-hoenggerberg.ch

feinWERK



Paleo – Gourmetangebot

Das neue Angebot «Paleo» ist eine weitere Überraschung des Thessoni und einzigartig in der Schweiz:

Paleo-Gerichte mit Produkten, die man ausschliesslich in der Natur sammeln und jagen kann.

Thessoni classic | Eichwatt 19 | 8105 Zürich Regensdorf | Tel. +41 44 870 88 88
Fax +41 44 870 88 99 | info@thessoni.com | www.thessoni.com

reformierte kirche hönng

«Begründet Glauben»

Zwei Gesprächsabende im Spannungsfeld von Denken und Glauben

Montag, 1. und 15. Juni, 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus

Barbara Morf, Sozialdiakonin und Anne-Lise Diserens, Erwachsenenbildnerin



Das kritische Gedankengut der Aufklärung ist tief verankert in der modernen Welt. Lässt sich christlicher Glaube überhaupt damit vereinbaren? Müssen manche Glaubensinhalte neu formuliert werden?

1. Juni: Gott versus Wissenschaft? Schöpfung, Evolution und der «Gott der Lücke»

15. Juni: Was prägt uns? Der Mythos der neutralen Sichtweise. Welche Denk- und Lebenskonzepte haben uns geprägt – wie können wir sie überwinden?

Auskunft und Anmeldung: Barbara Morf, Telefon 043 311 40 62, barbara.morf@zh.ref.ch oder www.refhoengg.ch

Haben Sie Lendenwirbelprobleme?

Zu eng wird der Wirbelkanal als Folge von Abnützungen oder von angeborenen Veränderungen der Lendenwirbelsäule. Die Arthrose, d.h. die Verdickung der Wirbelgelenke, zum Teil mit verschleissbedingter Wirbelverschiebung, ist aber die häufigste Ursache einer Verengung des Spinalkanals. Unsere Expertin, Frau Dr. Zhang WeiWei, ist gerne für Sie da.

TCM Mandarin ist bei der Zusatzversicherung von der Krankenkasse anerkannt. Melden Sie sich einfach unter Tel. 044 750 24 22.

Traditionelle Chinesische Medizin

中医

Mandarin TCM Services
Zentrum Engstringen GmbH

Hönggerstrasse 1
8102 Oberengstringen
Telefon 044 750 24 22
www.mandarin-tcm.ch
info@mandarin-tcm.ch

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag:
8–18 Uhr
Samstag: 8–12 Uhr

reformierte kirche hönng

Info-Abend

«Generationencafé kafi & zyt»

Mittwoch, 17. Juni, 19.30 Uhr, Kirche



Ab 26. Oktober 2015 wird im umgebauten Sonnegg von Montag- bis Freitagnachmittag das öffentliche Generationencafé «kafi & zyt» angeboten. Dazu werden noch Gastgebende gesucht, die freiwillig mitmachen, einmal, zwei- oder mehrmals im Monat. Dieser Informationsabend bietet eine Baustellenführung, Informationen zum Angebot «kafi&zyt» und zu den Möglichkeiten eines freiwilligen Engagements.

Der Apéro lädt zum Gespräch und Austausch ein. Weitere Angaben dazu in den Flyern, der Kirchenzeitung oder auf www.refhoengg.ch.

Man darf auch ohne Informationsabend im «kafi&zyt» mitmachen! Bitte melden Sie sich bei Claire-Lise Kraft-III, Sozialdiakonin, Telefon 043 311 40 56, claire-lise.kraft@zh.ref.ch (Auskunft und Anmeldungen)

5. bis 7. Juni 2015



ALLE ans Feldschiessen!

Freitag, 5. 6., 16–18.30 Uhr, Samstag, 6. 6., 8.30–11.30 Uhr,
Sonntag, 7. Juni, 9.30–11.30 Uhr
Eidgenössisches Feldschiessen 300 Meter und 25 Meter
Schisportzentrum Hönggerberg

BUCH-TIPP

«Das Schönste, was ich sah»

Asta Scheib



Giovanni Segantinis Weg zum Künstler war alles andere als schön. Er wurde 1858 in Arco, im damaligen österreichischen Südtirol, unter ärmsten Umständen geboren. Sein Vater war ein leichtfertiger Kaufmann, ein Taugenichts, und liess ihn, kurz nachdem Giovanni Mutter starb, im Stich.

Unter dem Vorwand, er müsse in Amerika Arbeit suchen, übergibt er Giovanni seiner Halbschwester, die in ebenfalls in armen Verhältnissen in Mailand lebte. Nebst dem, dass er nicht willkommen war, gibt es tagelang nur Milch und hartes Brot. Giovanni fühlt sich eingekerkert und flüchtet. Irgendetwas würde sich doch finden lassen, er wollte frei sein wie in Arco, den Himmel sehen, die Natur spüren. Später landet er in einer Besserungsanstalt, wo ihn nur die Malerei am Leben hält. Ihm gelingt abermals die Flucht, und mit einigen Turbulenzen findet er einen Job und kann sich mit 17 Jahren an der Kunstakademie Brera einschreiben. Auch wenn ihn da die anderen Studenten

nicht mögen, Talent kann ihm niemand absprechen. Er gewinnt einen Preis nach dem anderen und freundet sich schliesslich mit Carlo Bugatti, einem reichen Mailänder Bürgersohn und dem späteren bekannten Möbeldesigner, Dekorateur und Architekten, an. Fortan zeichnet er dessen Schwester Luigia, seine grosse Liebe. Diese Liebe ist gegenseitig, tief und leidenschaftlich und hält das ganze Leben lang an. Luigias Hingabe und Verständnis für Giovanni eigensinnige, unkonventionelle Lebensart und seine innige Liebe zu ihr schützt sie gegen jede Zerschlagenheit. Leider können sie nie heiraten, da Giovanni zeitlebens schriftenlos bleibt. So sind die beiden auch immer auf der Flucht und gelangen später mit ihren vier Kindern ins Engadin. Aus der faszinierenden Bergwelt möchte Giovanni nicht mehr weg und stirbt mit nur 40 Jahren und weltberühmt unter dramatischen Umständen.

Der Schriftstellerin Asta Scheib gelingt eine faszinierende Biographie über den einzigartigen Maler Giovanni Segantini – eine ehrwürdige Hommage. Scheib erzählt seine Lebens- und Liebesgeschichte sowie seinen Kampf im Kunstmarkt. Ganz nebenbei gelingt es ihr ausnahmslos, dem Leser den Zauber der Engadi-

ner Bergwelt und dessen Magie des Lichts herbeizuführen – eben das Licht, das der Künstler in seinen Bildern wiedergibt, die kristallin leuchtenden Visionen des Hochgebirges in der dichten Malweise. Es gibt eine Stelle im Buch, da fragt Luigia Giovanni: «Aber warum gerade Savognin und nicht Samedan oder Poschiavo?», worauf Giovanni meint: «Ich habe von Poschiavo viele schöne Bilder im Kopf. Ich suche jedoch keinen schönen Ort, in dem jeder «ahhh» sagt. Savognin scheint mir unberührt, wo schlichte Menschen daheim sind. Dieser gebirgige, grosszügige Horizont – hier vibriert in mir alles, hier muss ich malen». «Das Schönste, was ich sah» ist das schönste Buch, das ich je las.

Rezension: Eva Rempfler

«Giovanni Segantini – Magie des Lichts»

kommt Mitte Juni in die Deutschschweizer Kinos, Start 11. Juni 2015. Die autobiografischen Texte werden von Bruno Ganz, die Auszüge aus dem Roman von Mona Petri gelesen. Die Originale der Bilder werden dank der Aufnahme durch eine hochauflösende Spezialkamera farbgetreu wiedergegeben. Vorpremiere: Am Sonntag, 31.5., um 12.15 Uhr im Arthouse Le Paris beim Stadelhofen. In Anwesenheit von Regisseur Christian Labhart, Paul Giger (Musik), Asta Scheib (Buchvorlage) und Diana Segantini (Urenkelin von Giovanni Segantini) sowie Guido Magnaguagno.

Das Schönste, was ich sah

Asta Scheib
Deutscher Taschenbuch Verlag
413 Seiten. Gebunden Fr. 31.90,
Taschenbuch Fr. 14.90

shopping center
eleven11
zürich-oerlikon

coop

Für mich und dich.

FÜR DEN FAMILIENSONNTAG

31. Mai, 11–18 Uhr

Verkehrsgarten mit Mini-Jeeps und Wurfscheibe

11–16 Uhr

- Verkehrs-Parcours absolvieren und Führerschein abholen
- 100 Punkte werfen und Tageskarte für Sportbahnen Braunwald gewinnen

10% Sonntagsrabatt

bei Coop, Interdiscount und Coop Vitality

20% Sonntagsrabatt

auf Textilreinigungsaufträge bei 5asec

Sonntagsangebote

- Coop Restaurant Brunch für CHF 14.50 statt 19.50 von 10–14.30 Uhr
- Coop Bau+Hobby 5x Superpunkte
- Dosenbach CHF 10.– Rabatt ab einem Einkauf von CHF 49.90



Grosser Brunch von 10–14.30 Uhr
Preise von über CHF 2'000.– gewinnen

Öffnungszeiten Sonntagsverkauf

Coop Restaurant 10–18 Uhr, übrige Geschäfte 11–18 Uhr

Neue Öffnungszeiten Coop Supermarkt: Mo-Sa ab 7.30 Uhr offen
coopcenter.ch/center-eleven

Haltestelle
Max-Bill-Platz
Linie 64/75/80

480
Parkplätze

Für alles unter einem Dach



Höngger ONLINE Unter www.hoengger.ch immer das Neuste aus dem Quartier.

Frauen-WM-Eröffnungsturnier in Höngg



Am 6. Juni spielen ausschliesslich Frauen auf dem «Hönggi».

(zvg)

Am 6. Juni startet in Kanada die Fussball-Weltmeisterschaft der Frauen. Die Schweizer Nationalmannschaft hat sich souverän für die WM qualifiziert. Auf dem «Hönggi» gibt es am 6. Juni deshalb ein Eröffnungsturnier.

Zu Ehren der Weltmeisterschaft und insbesondere der Schweizer Teilnahme veranstaltet der Fussballverband

Region Zürich zusammen mit dem Sportverein Höngg auf der Sportanlage Hönggerberg am 6. Juni ein grosses Frauen-WM-Eröffnungsturnier. Aus der ganzen Region Zürich nehmen 24 Mannschaften teil. Eine Woche vor dem grossen Anlass wird jedem Team per Los ein Land zugeteilt, dessen Frauen-Nati an der WM in Kanada teilnimmt. Die Teams aus

dem Kanton Zürich werden mit den entsprechenden Nati-Tenüs des zugehörigen Landes ausgestattet.

Die ganze WM wird in Höngg «durchgespielt»

Von 9 Uhr bis 16 Uhr wird an einem Tag die ganze Weltmeisterschaft analog des Spielplanes der WM durchgespielt. Die teilnehmenden Mannschaften sind gemischt mit C- und D-Juniorinnen. Gespielt wird Siebener-Fussball, das heisst, jeweils sechs Feldspielerinnen und ein Goalie sind in Aktion. Jedes Spiel dauert zwölf Minuten. Ein kleiner Unterschied besteht dennoch zur richtigen WM der «Grossen»: An der «Mini-WM» wird jeder Rang ausgespielt, und jede Spielerin erhält nebst dem Tenü einen Erinnerungspreis.

Selbstverständlich wird auf dem Hönggerberg auch einige Prominenz anzutreffen sein. Eine grosse Festwirtschaft sorgt den ganzen Tag für das leibliche Wohl der Spielerinnen und der hoffentlich zahlreich erscheinenden Fans, Freunde und Interessierten des Frauen- und Mädchenfussballs.

Eingesandt von Barbara Gubler, SV Höngg

Hand in Hand mit einem Fussballstar



Das Players-Escort-Girl des SV Höngg, Ylva Brunswiler, ist das dritte Kind von links.

(zvg)

E-Juniorin Ylva Brunswiler vom SV Höngg war Players-Escort-Girl im Freundschaftsspiel Schweiz – USA und ganz nah bei den Stars. Ein Erlebnisbericht.

Einmal in der vordersten Reihe stehen – und direkt dahinter die ganz Grossen: Shaqiri, Mehmedi, Frei, Schär, Inler und Co., die sonst als Klebebilder das «Heftli» schmücken oder als Poster an der Wand hängen. Sie sind normalerweise als kleine TV-Figuren auf dem grünen Feld unerreikbaar. Dieser grosse Traum hat sich für die zehnjährige Ylva Brunswiler aus Höngg erfüllt, als sie am 31. März mit rund 25 anderen Kindern als Players-Escort-Girl im Letzigrund aufgebeten wurde.

Detailliert auf grossen Auftritt vorbereitet worden

Bereits zwei Stunden vor Anpfiff durften die Kinder, begleitet von Hostessen der Credit Suisse, in die Katakomben des Stadions hinuntersteigen. Die Sechs- bis Elfjährigen schlüpfen in die gesponserten Kleider und Schuhe und wurden im Detail auf ihren grossen Auftritt vorbereitet. Die Credit Suisse war es, die den Kindern diese ehrenvolle Aufgabe ermöglichte – und sie reich beschenkte: Alle Begleitkinder durften nach dem Spiel die gesamte Ausrüstung behalten. Michel Weiss von der Credit-Suisse-Filiale in Höngg ist es zu verdanken, dass auch immer wieder Kinder vom SV Höngg als Players Escort teilnehmen können.

Voller Stolz den Rasen mit den Nati-Spielern betreten

Nati-Stars in den letzten Minuten vor dem Spiel aus nächster Nähe bestaunen dürfen, erleben, wie sie miteinander witzeln und sich schliesslich konzentriert in die Reihe stellen, um gemeinsam hinauf ans Licht des Letzigrunds zu steigen; spüren, wie es ist,

wenn man einmal mitten im Stadion steht, umgeben vom Getöse der Fussballfans – das alles ist ein unvergessliches Erlebnis.

Kurz nach 18 Uhr fand die seit Wochen anhaltende freudige Aufregung ihren Höhepunkt: Das Losglück hatte entschieden. Die Kinder durften sich jetzt neben denjenigen Spieler in die Reihe stellen, dessen Nummer sie gezogen hatten. So kam es, dass Ylva Brunswiler nach einer kurzen Begrüssung an der Hand des Mittelfeldspielers Fabian Frei voller Stolz den Rasen betreten durfte. Trotz Eiseskälte und tobendem Wind standen die Kinder aufrecht wie kleine Zinnsoldaten vor den Profis und genossen deren Nähe, die Atmosphäre und das Rampenlicht sichtlich.

Welcher Fussballer singt wie schön?

Wer singt mit bei der Nationalhymne? Und vor allem: Wer singt wie schön? Auch das bekamen die Kinder natürlich hautnah mit und erzählten es auch gleich brühhwarm ihren Eltern. Denn schon wenige Minuten nach dem Anpfiff mussten sie wieder die Seite wechseln: Von den Hostessen wurden sie zu den Zuschauerreihen begleitet – direkt in die Arme von Mami, Papi, Götti, Gotte und Freunden, die alles gerührt mitverfolgt hatten. Danach versuchte man, sich auf das Spiel zu konzentrieren, das wenig spektakulär war, was der guten Stimmung im Stadion jedoch keinen Abbruch tat. Immerhin: Die Schweiz konterte den einzigen Treffer der Amerikaner kurz vor der Pause dank Stocker mit einem Gegentor in der 80. Minute. 1:1 stand es bis zum Ende. Der Schlusspfiff war das Ende eines grandiosen Erlebnisses, das in den Herzen und Köpfen der Players-Escort-Kinder für immer einen sicheren Platz haben wird.

Eingesandt von Sonja Brunswiler, SV Höngg

Drei Punkte für die SVH-Statistik

Das 3-4-3-System, das SVH-Trainer Simon Roduner formiert hatte, wirkte sich sofort auf das Spielgeschehen aus, kamen doch die Stadtzürcher in den ersten zwanzig Minuten zu mehreren guten Tormöglichkeiten. Sie gewannen das Spiel letztendlich souverän.

KURT KUHN

Einige Zentimeter zu hoch kam der Flankenball von Rafael Dössegger in der neunten Minute von der linken Angriffsseite auf den Kopf des mitgelaufenen Debütanten Michael Mühseler, sonst wäre die frühe Führung der Höngger Tatsache geworden.

In der 23. Minute dann die 1:0-Führung: Präzise in der Schnittstelle angespielt, enteilt Rafael Dössegger der Muttenzer Verteidigung und erwischte mit seinem Schuss in die tiefe, rechte Torecke den guten Gästetorwart Fahdy auf dem falschen Fuss stehend.

Da danach auch die Gäste aus dem Baselbiet etwas mehr zu einem schnellen Spiel beitrugen, entwickelte sich eine gute Begegnung mit Torchancen auf beiden Seiten. Die deutlicheren Gelegenheiten boten sich aber weiterhin den Stadtzürchern. So auch in der 40. Minute, als in derselben Szene der Muttenzer Torwart zwei Torschüsse von Infante und Dössegger parierte. Nur eine Zeigerumdrehung später jedoch erzielte Danilo

Infante mit seinem Schuss von der Strafraumgrenze aus das hochverdiente 2:0 für die Höngger. Als Michael Mühseler eine Minute vor dem Pausentee mit einem Heber über den herauslaufenden Gästetorhüter das 3:0 erzielte, war die Vorentscheidung gefallen. Mit dem temporeichen, präzisen Höngger Angriffsspiel in der Schlussphase war die Gästeverteidigung klar überfordert.

Nur eine kurze «Glaubensphase» für die Baselbieter

Eine unglückliche Intervention (54.) des gut spielenden Höngger Verteidigers Daniel Djukaric führte zu einem Eigentor und damit zum Abschlussstreffer des SV Muttenz. Die Baselbieter glaubten plötzlich wieder an ihre Chance, das Spiel noch wenden zu können. Die Stadtzürcher verloren tatsächlich vorübergehend etwas die Dominanz und liessen dem Gegner einige gute Tormöglichkeiten zu, ohne jedoch in Gefahr zu geraten, das Spiel noch zu verlieren. In der 62. Spielminute nahm Simon Roduner den ersten Spielerwechsel vor: Michael Mühseler wurde durch Michael Ryser ersetzt.

Es folgte nun eine 15-minütige Spielphase mit Chancen, aber keinen Toren auf beiden Seiten. Philipp Zogg ersetzte (72.) den aufopfernd kämpfenden David Rutz, und Aaron Kennessey (79.) kam für Gianluca

Cavaliere ins Spiel.

Als Philipp Zogg (81.) Sebastian Luck mit einem Superpass in die Tiefe anspielte und dieser dem Gästetorhüter keine Chance liess, war mit dem 4:1 klar, dass der SVH den Rasen als Sieger verlassen wird. Seine zweite Torchance in der Nachspielzeit, einen Schuss aus der Drehung, nutzte Danilo Infante zu seinem zweiten Tagestrefter und zum verdienten Schlussresultat von 5:1 für die SVH-Farben. Das Team hat sich gegenüber der Partie vor Wochenfrist in Liestal klar gesteigert und seinen zweiten Tabellenrang bestätigt. Mit dem erneuten Sieg des Tabellenführers FC United Zürich, steht deren Aufstieg nun auch rechnerisch fest.

Nächste Spiele

Samstag, 30. Mai, 16 Uhr: Aargau U-21 gegen Höngg 1, Sportanlage Schachen, Aarau.
Samstag, 6. Juni, 18 Uhr: Höngg 1 gegen FC Seefeld, Sportplatz Hönggerberg. Das wird das Abschiedsspiel von Philipp (Pipo) Zogg sein. Der langjährige SVH-Führungsspieler wechselt seinen beruflichen Wohnsitz nach München und wird dem SVH in allen Belangen sehr fehlen. Es ist zu hoffen, dass dieses Spiel vor einer grossen, ihm gebührenden Zuschauerkulisse stattfinden wird.

Am Dienstag, 2. Juni, wird die upc Cablecom in Zürich alle analogen TV-Sender abschalten.



Sind Sie vorbereitet?

Wenn Ihr TV-Gerät nicht über ein digitalen Tuner verfügt, können Sie ab dem 2. Juni nicht mehr fernsehen!

Handeln Sie rechtzeitig!

Unsere Spezialisten beraten Sie gerne, besuchen Sie uns! Wir klären ab, ob Ihr TV-Gerät die digitalen Programme empfangen kann. Wir zeigen auf, welche Möglichkeiten für digitales Fernsehen Ihnen geboten werden.

expert  Bosshard

und
BANG & OLUFSEN HÖNGG
Ihre kompetenten Partner
rund um TV, HiFi, PC und Netzwerk

Limmattalstrasse 124/126
8049 Zürich-Höngg
Telefon 043 233 05 15

...mehr als Sie erwarten!

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
 Donnerstag, 28. Mai
 19.00 Lesung «Schöpfung»: Text und Lieder zum Thema «Schöpfung» Pfr. Matthias B. Reuter, Peter Aregger, Kantor
 20.00 Kirchenchor-Probe Peter Aregger, Kantor
 Sonntag, 31. Mai
 10.00 Gottesdienst mit KLEIN und gross: «Wie sehe ich aus?», fragt Gott Mitwirkung der Kinder des Kiki-Unti2 (Info für Unti3) Apéro Pfr. Markus Fässler und Katechetinnen
 Montag, 1. Juni
 14.15 Gesprächsnachmittage der Witwengruppe Kirchgemeindehaus Heidi Lang, SD
 15.00 «Summersinge» 15.00 Uhr: Froggy maxi (2- bis 4-Jährige) 16.15 Uhr: Froggy mini (0- bis 2-Jährige) Ohne Anmeldung! (Fr. 10.–) mit Zvieri Rebekka Gantenbein, Singleleiterin
 19.30 Begründet Glauben Kirchgemeindehaus Zwei Gesprächsabende im Spannungsfeld von Denken und Glauben Anmeldung bis 31. Mai an Telefon 043 311 40 60 Barbara Morf, SD, Anne-Lise Diserens, EB
 Mittwoch, 3. Juni
 10.00 Andacht Altersheim Hauserstiftung Pfr. Matthias Reuter
 20.00 zwischenHALT-Vortrag: PerspektivePlus – ein dynamisches Integrationsunternehmen Präsentation von Pfarrer Heiner Schubert Chilekafi Pfr. Markus Fässler, Heiner Schubert von Don Camillo, Montmirail und Musikgruppe
 Donnerstag, 4. Juni
 19.30 Trauer – Wir reden darüber: Trauertreff Pfarreizentrum Heilig Geist Keine Anmeldung nötig Pfr. Matthias Reuter, Matthias Braun, Pastoralassistent
 20.00 Kirchenchor-Probe Kirchgemeindehaus Peter Aregger, Kantor
Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg
 Donnerstag, 28. Mai
 8.30 Rosenkranz Eucharistiefeier
 Samstag, 30. Mai
 9.00 Familien-Ausflug siehe sep. Ankündigung
 18.00 Familienwortgottesdienst mit HGU-Abschluss mit anschliessendem Apéro
 Sonntag, 31. Mai
 10.00 Eucharistiefeier mit Kinderhütendienst Kollekte: Zürcher Katholiken
 Dienstag, 2. Juni
 9.30 Bibelgespräche, Eintauchen in die Welt der Bibel
 10.00 Eucharistiefeier, Alterswohnheim Riedhof Wäldli
 15.00 Eltern Kind Singen, für Eltern mit Kindern bis 4 Jahre, im Pfarreizentrum
 19.30 Pfarrei im Gespräch, Pfarreizentrum
 Mittwoch, 3. Juni
 10.00 Ökumenische Andacht in der Hauserstiftung
 Donnerstag, 4. Juni
 9.00 Fronleichnam-Gottesdienst
 14.00 @KTIVI@ Spiel- und Begegnungsnachmittag mit Lotto
 19.30 Trauertreff «Trauer – wir reden darüber», im Pfarreizentrum
 Freitag, 5. Juni
 10.30 Wortgottesdienst im Pflegezentrum Bombach

www.zahnaerzthoengg.ch
 Besuchen Sie uns auch im Internet!
Zahnärzte
 Dr. med. dent. Martin Lehner
 med. dent. Angelo Vivacqua
 Assistenz Zahnarzt
 Dentalhygiene und Prophylaxe
 Praxis Dr. Martin Lehner
 Limmatalstrasse 25
 8049 Zürich-Höngg
Neue Öffnungszeiten
 Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr
 Di: 7.30 bis 17 Uhr
 Freitag: 7.30 bis 16 Uhr
 Telefon 044 342 19 30

Wundheits-Ratgeber

Heuschnupfen und Asthma – und was dagegen hilft



David Jia, Geschäftsinhaber des Mandarin TCM Services (rechts), mit Dr. Zhang Weiwei, der behandelnden Ärztin. (zvg)

Heuschnupfen ist eine allergische Erkrankung, sie wird oft von Asthma begleitet und verursacht eine unangenehme bis schmerzende Bindehautentzündung.

Die Hauptsymptome von Heuschnupfen sind eine laufende oder verstopfte Nase, ständiges Niesen sowie juckende und gerötete Augen. Als Überreaktion wird Heuschnupfen oft von Asthma begleitet, und in vielen Fällen leiden die Patienten als Folge unter Husten, Kopfschmerzen bis hin zu Schlafstörungen. Akupunktur entpuppt sich dabei für viele Betroffene als wirksame Therapieform. Akupunktur, also das Stechen mit den kleinen Nadeln, ist die Behandlungsform der «Traditionellen Chinesischen Medizin» (TCM). Denn nach der altchinesischen Heilkunde durchlaufen der menschliche Körper 14 Energiebahnen, so genannte Meri-

diane, auf denen rund 360 Punkte an der Körperoberfläche liegen. Reizt man mit den Nadeln diese Punkte, die den bestimmten Organen zugeordnet sind, beeinflussen sie diese und ihre Funktionen, so dass der Energiekreislauf ausgeglichen und die körpereigene Regulation wieder hergestellt wird.

Die Zunge auf dem Prüfstand
 Die Zunge hat eine direkte Verbindung zu den inneren Organen: Milz, Magen, Herz. Über die Farbe und Form, Feuchtigkeit und Belag sowie Blutzirkulation wird mittels Zungen-Puls-Diagnostik in der chinesischen Medizin der Energiezustand der Patienten festgestellt. Oft stellt sich dabei heraus, dass eine Energie-Schwäche der Lungen, der Milz, der Bauchspeicheldrüse oder der Nieren vorliegt - also eine Schwäche der Abwehrkraft. Basierend auf dieser Diagnose wird die entsprechende Behandlung durchgeführt. Eine Sitzung dauert zwischen 30 Minuten und einer Stunde und ist für die meisten Patienten schmerzfrei. In der Regel werden nicht mehr als 16 Nadeln angebracht und nach etwa sechs bis acht Behandlungen sollte der Effekt dann bis zu zwölf Monate hinhalten. Traditionellerweise beginnt die Therapie bei Patienten, die bereits seit Jahren darunter leiden, in der symptomfreien Zeit, etwa vier Wochen vor Aus-

bruch der Pollensaison. Die Nadeln helfen aber auch dann, wenn der Patient bereits Symptome hat und tragen vor allem zur Linderung in den Folgejahren bei.

Unterstützend zur Allergie- und Asthma-Behandlung gibt es zahlreiche Tees aus verschiedenen chinesischen Kräutern. Nebst einer Therapie und Tees empfiehlt es sich jedoch auch immer, auf eine ausgeglichene Ernährung zu achten. Die Speisen und Getränke sollten weder zu kalt noch zu süß oder scharf sein. Ein weiterer Tipp ist, sich vor dem zu Bett gehen, die Haare zu waschen, denn die Pollen haften gerne im Haar und verteilen sich während der Nacht auf dem Kopfkissen.

Höngger Turner in Grüningen

Jeden dritten Dienstag im Monat unternehmen die Turner des TV Höngg eine Wanderung. Am 19. Mai ging es nach Grüningen ins Zürcher Oberland.

Mit Bahn und Bus gelangen die Turner nach Grüningen. Dort, etwas abseits von dem schönen Städtchen selbst, startete man mit einem Rundgang durch den Botanischen Garten. Schon beim Eingang: Ein Gartenbeet voller Vergissmeinnicht – was für ein Empfang! Dann, etwas weiter, stehen unzählige Nadelbäume aus aller Welt im ganzen Garten, alle gut beschriftet mit Namen und Herkunft. Zusammen mit den jetzt blühenden Passionsblumen und vielen anderen Pflanzen war das eine Augenweide. Zwischendurch gab es zur Stärkung ein Glas Weisswein, und nach einem Blick ins speziell für wärmeliebende Pflanzen erstellte Schauhaus ging es weiter zum Hotel Adler, wo ein gutes Mittagessen wartete. Im Städtchen Grüningen konnte die Wandergruppe den prächtigen Kirchengarten besichtigen, die schöne Aussicht auf den unteren Weiher mit Enten und Schwänen rundete den Genuss ab. Leider meinte es Petrus im Allgemeinen aber nicht allzu gut: Auch wenn nur wenig Regen fiel, die Aussicht auf das schöne Oberland war mit Wolken verhangen. Dennoch: Der Ausflug war sehr schön, und mit Bus und Zug kehrten alle gesund und munter nach Hause zurück.

Eingesandt von Ruedi Bauert

Mandarin TCM Services Zentrum Engstringen GmbH
 David Jia
 Hönggerstrasse 1,
 8102 Oberengstringen
 Telefon 044 750 24 22
 www.mandarin-tcm.ch
 info@mandarin-tcm.ch
 Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 8 bis 18 Uhr. Samstag, 8 bis 12 Uhr.

Pallas Kliniken
 Exzellente Medizin + Menschliche Behandlung
 Augen, Augenlaser, Haut, Venen, Schönheit, Belegklinik
 Nationale Hautkrebsswoche 2015
Harmloses Muttermal oder Hautkrebs?
 Kostenloser Muttermal-Check am 3. Juni 2015 von 14 bis 17.30 Uhr
 Pallas Klinik Zürich
 Limmatstrasse 252
 CH-8005 Zürich
 www.pallas-kliniken.ch/haut
 haut@pallas-kliniken.ch
 Gratis-Nummer 0800 278 363

Musikalische Leckerbissen vor der Züri- und Apotheke im Brühl

Am kommenden Samstag, 30. Mai, verwöhnt der Männerchor Höngg Kundinnen und Kunden der Züri- und Apotheke sowie die Höngger Bevölkerung ganz allgemein wieder mit kulinarischen und musikalischen Leckerbissen.

Würste vom Grill und verschiedene Getränke – dies alles zu Jubiläums-Preisen wie eben vor 25 Jahren. Dazwischen sorgt der Männerchor Höngg mit Einlagen aus seinem aktuellen Repertoire für das musikalische Rahmenprogramm. Die gesellige Veranstaltung hat Tradition und findet bereits seit mehreren Jahren statt. Dieses Jahr ist sie einer der Höhepunkte des abwechslungsreichen Jubiläums-Programms, mit welchem sich die Züri- und Apotheke bei ihrer Kundschaft bedankt.

Kulinarische und musikalische Leckerbissen
 Samstag, 30. Mai, 11 bis 14 Uhr
 vor der Züri- und Apotheke im Brühl, Regensdorferstrasse 18.
 www.zueri-und-apotheke.ch

TV Höngg
Hier ruft der Turnverein Höngg. Der Verein für Gesundheit und Wohlergehen.
Unsere Motive: 3K 2S 1W 1F
Gemeinsam, statt einsam Kraft, Kameradschaft, Kontakt, Sport und Spass. Wanderungen und Freunde haben.
Wir turnen wie folgt: Am Donnerstag 19–20 Uhr, Senioren 20–21.30 Uhr, Männerriege
Vom Mai bis September auf dem Hönggerberg, neben dem Fussballplatz. Von Oktober bis April in der Halle Vogtsrain.
Bitte schaut doch mal herein. Ihr seid herzlich willkommen. Turnverein Höngg
Kontakttelefon Ernst Barmettler 079 664 80 90
www.tvhoengg.ch

Achtung: Neue Steuerfalle!
NEIN zur neuen Billag-Mediensteuer, weil es ungerecht ist, wenn man Firmen und Privatpersonen doppelt belastet.
GWZ
 Gewerbeverband der Stadt Zürich
Deshalb am 14. Juni NEIN
 Änderung des Bundesgesetzes über Radio und Fernsehen (Neue Billag-Mediensteuer)
www.mediensteuer-nein.ch

Höngger ONLINE
Wissen, was den Vorstand des Quartiervereins Höngg bewegt?

 Alles auf www.hoenggger.ch unter Archiv/Dossiers
www.hoenggger.ch

Nicht ins Wasser gefallen



Das Boot «Shalom» mit vollen Segeln.

(zvg)

Das Oberstufen-Camp der Pfarrei Heilig Geist fand vom 14. bis 16. Mai statt – Segeln auf dem Bodensee stand auf dem Programm. Die 17 Jugendlichen der 7. bis 9. Klasse waren sich einig: Es hat sich gelohnt!

Abends am Lagerfeuer zogen die Jugendlichen Bilanz: «Schade, dass wir heute nicht segeln konnten, aber wir haben das Beste aus dem schlechten Wetter gemacht», «Wir hatten genug freie Zeit, auch zum Shoppen – in diesen einen Laden habe ich mich verliebt...», «Die Gruppe ist cool, im Zelt haben wir bis um zwei Uhr morgens geredet», «Was machen wir nächstes Jahr?» – diese Fragen zeigen deutlich, dass niemand bereute, beim Oberstufen-Camp dabei zu sein.

Dauerregen und erheiternde Flops

Die Reise hatte mit einer Hiobsbotschaft angefangen: Sturm in der Nacht und Dauerregen am Freitag. Zum Glück wärmte am Donnerstag die Sonne, so dass bald nach der Ankunft auf dem Campingplatz «Klausenhorn» auf dem Wasser gesegelt werden konnte. Zuerst wurden die Besatzungen für die beiden Zweimast-Kutter «Shalom» und «Julius» eingeteilt. Vom Hafen Wallhausen aus wurde in See gestochen. Unter fachkundiger Anleitung der beiden Skipper lernten die Jugendlichen, wie man ein Boot startklar macht, wie man Segel auspackt und setzt oder auch wie man mit dem Ruder steuert. Da der Wind bald nachliess, musste mit Rudern «gepullt», also gerudert, werden.

Nach einer Weile und einigen erheiternden Flops schafften es die Rudernden im gleichen Takt zu pullen.

Später hatten sich alle die Pause an Land und das vorzügliche Glacé in Überlingen redlich verdient. Abends wurde grilliert, Beachvolleyball gespielt und von einigen «Hartgesotenen» ein abendliches Bad im noch ziemlich kalten Bodensee genommen. Der Tag wurde mit besinnlichen Geschichten und Gedanken sowie einem Dessert am Lagerfeuer beschlossen.

Konstanz unsicher gemacht

Wegen dem starken Regen stand am Freitag zwangsläufig Konstanz auf dem Programm. Die Stadtführung beschränkte sich angesichts des Wetters auf den Hussenturm und das Münster. Anschliessend fand sich eine Pizzeria mit einer langen Tafel für alle und feinen Holzofenpizzen. Gestärkt verbrachte die Mehrheit der Gruppe den Nachmittag im «Sealife» zwischen beeindruckenden Meerestieren, während eine Minderheit dem Shoppen frönte. Mit teils reicher Beute ging es zurück zum Campingplatz, wo innert kurzer Zeit feine Älplermagronen zubereitet wurden.

Am Samstagmorgen war schon früh Packen angesagt. Damit noch



Die Crew des Bootes «Julius» beim Pullen.

(zvg)

genug Zeit zum Segeln blieb, wurde der «Zmorge» auf den Booten eingenommen. Diesmal reichte der Wind sogar, um alle drei Segel zu setzen. Zeitweise nahmen die Boote richtig Fahrt auf, und nach etlichen geglückten Wendungen kreuzten die Boote mit zufriedener Besatzung zurück in den Hafen.

Auf der Heimreise im Zug waren viele müde, glückliche Gesichter zu sehen. Auch dem Leitungsteam, das aus Nina Pasquale, André Bürkler

alias Gulli und Matthias Braun bestand, war nun eine gewisse Müdigkeit anzusehen – zugleich aber auch Zufriedenheit über die positiven Rückmeldungen. Die tolle Stimmung und das tadellose Verhalten der Jugendlichen lässt bei allen Vorfreude auf das nächstjährige Oberstufen-camp aufkommen.

Eingesandt von Matthias Braun,
Katholische Kirche Heilig Geist

Die Strassen im Rütihof warten auf ihre bunte Bemalung

Das GZ Höngg/Rütihof lädt zum alljährlichen Spielen und Strassenmalen ein. Am Samstag, 30. Mai, von 14 bis 17 Uhr, verwandeln die kleinen und grossen Hönggerinnen und Höngger gemeinsam mit dem Gemeinschaftszentrum die Fussgängerstrasse im Rütihof in ein farbenfrohes Kreidekunstwerk.

Die Endbushaltestelle Rütihof gilt als Startpunkt für das kreative Schaffen und wird dann weitergezogen bis zur Brücke. Mit selbstgemachter Kreide wird der Fussgängerweg kunterbunt und nach Lust und Laune bemalt. Nebenbei können die Kinder und Erwachsenen miteinander plaudern und sich an den vielen Spielmöglichkeiten austoben. Ob Federball, Büchsen werfen, Sackhüpfen, Stelzen laufen, Seilspringen oder das Gleichgewichtstraining auf dem Pedalo üben. In der Schüür des Gemeinschaftszentrums stehen Speis und Trank zur Stärkung zur Verfügung. Die Teil-



Ob Strassenmalen oder spielen und die Geschicklichkeit trainieren, am 30. Mai stehen viele Möglichkeiten offen.

(zvg)

nahme am Anlass ist kostenlos und benötigt keine Anmeldung.

Das GZ Höngg/Rütihof veranstaltet in den folgenden Monaten weitere Aktionen dieser Art. Auch das Spiel-

mobil ist mit vielen Spielsachen und Strassenmalfarben ausgerüstet und im Quartier unterwegs. Genaue Angaben dazu sind im Programmheft des GZ Höngg/Rütihof ersichtlich. (e)

reformierte kirche höngg

Gottesdienst mit KLEIN und gross: «Wie sehe ich aus?», fragt Gott.

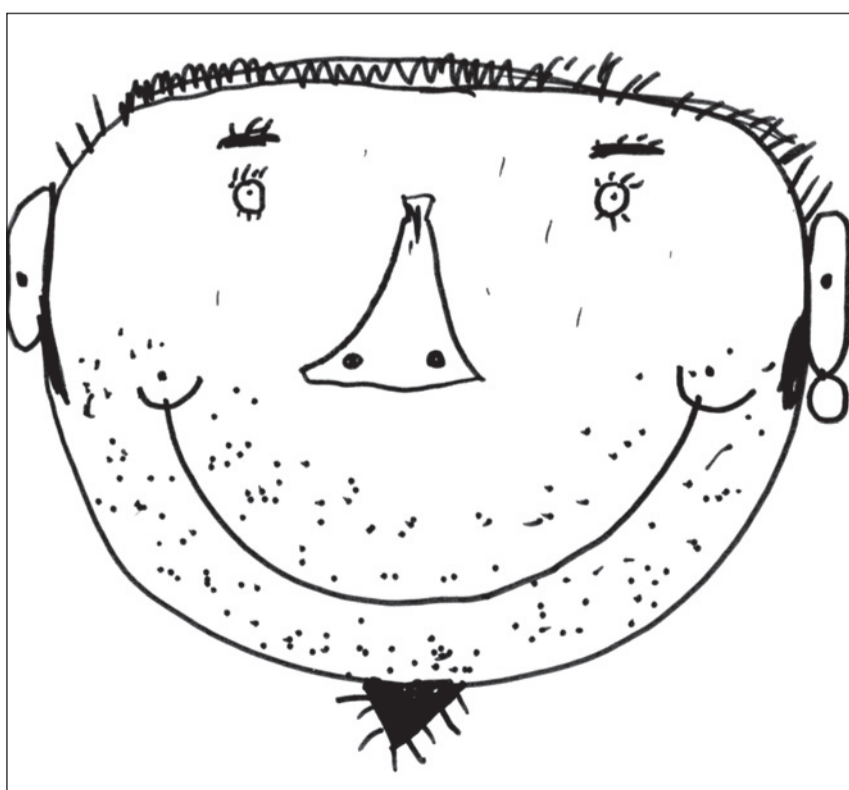
Sonntag, 31. Mai, 10 Uhr, Kirche, danach Apéro



Ein vielfältiger Gottesdienst unter Mitwirkung der Kinder des Kiki-Unti2. In der Bilderbuchgeschichte geht Gott der Frage nach, welche Bilder seine Geschöpfe sich von ihm machen. «Wie sieht Gott aus?» Alle haben etwas zu erzählen... Am Schluss des Gottesdienstes wird über den Unti3 im neuen Schuljahr informiert.

Pfr. Markus Fässler, die Katechetinnen Rebekka Gantenbein, Tanja Loepfe, Zora Welti, und Robert Schmid, Organist

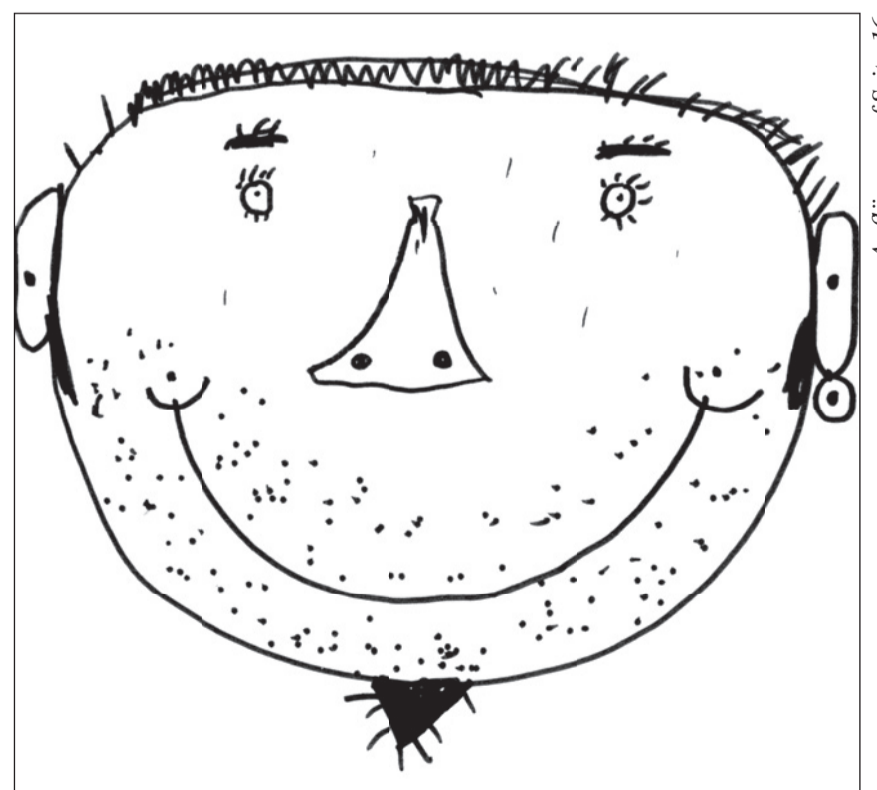
Kinder für Kinder: Finde die 6 Unterschiede



Bist Du unter 12 Jahre alt? Dann sende eine Zeichnung an Redaktion «Höngger», Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, wir fügen die 6 Unterschiede hinzu. Jede gedruckte Zeichnung wird mit einem Gutschein über 20 Franken, gestiftet von Gwunderfizz, belohnt. Zeichnungsvorlage unter www.hoengger.ch/mitmachen/ 6 Unterschiede



Diese Zeichnung hat Ida (7 Jahre) für uns gemacht.



Hönggerin designt Luxus-Taschen



Silvia Schneider-Klimesch mag spezielle Dinge.

(Foto: Malini Gloor)

Die Hönggerin Silvia Schneider-Klimesch designt Taschen aus Straussenleder. Das Besondere daran ist, dass das Leder von Straussen aus der Schweiz stammt, die im Kanton St. Gallen artgerecht gehalten werden – so soll die luxusliebende Kundin kein schlechtes Gewissen haben, Leder aus dem Ausland verantworten zu müssen.

MALINI GLOOR

Silvia Schneider-Klimesch, die seit 13 Jahren in Höngg lebt, kam auf einer Reise in Südafrika mit ihrem Mann Christian K. Schneider das erste Mal in Kontakt mit Straussenleder: «Ich sah das spezielle Leder mit den Noppen und war begeistert. Mein Mann kaufte mir eine Tasche zur bevorstehenden Hochzeit, und zurück in der Schweiz liess mich der Gedanke nicht los, hier etwas mit Taschen und Accessoires aus Straussenleder auf die Beine zu stellen.»

So besprach sie mit ihrem Mann und ihrem Bekannten Heini Kählin, wie man am besten vorgehen könnte. «Rasch war klar, dass das Leder aus der Schweiz kommen sollte, denn da kann ich die Haltung der Tiere mit eigenen Augen kontrollieren», sagt sie. In Cornet Eberle hat sie einen perfekten Geschäftspartner gefunden: Er betreibt zusammen mit seiner Frau im sanktgallischen Mörschwil eine Straussenfarm, auf der die speziellen Tiere artgerecht gehalten und auf dem Hof geschlachtet werden, so dass sie keinen Transportstress haben. «Doch nicht nur das Straussen-

leder kommt aus der Schweiz, sondern auch die Metallteile. Genäht werden die Taschen von Irene Meier vom Atelier Mouette in Rorbas.» Im Sommer 2014 war es soweit, das Label «Strauss Switzerland» wurde gegründet, und bereits sind die ersten Taschen verkauft worden.

Projekt ist wie ein Baby

«Für mich ist das Projekt eine Herzensangelegenheit. Neben meinem sehr kopflastigen Beruf als Geschäftsführerin der Kommunikationsagentur Karl F. Schneider AG habe ich so etwas, das ich mit den Händen anfassen kann», erklärt die Hönggerin ihre Motivation. Von A bis Z hat sie mit ihrem Mann und ihrem Bekannten die «Zutaten» für ihre Taschen selbst zusammengesucht, Anbieter und Lieferanten verglichen, Designs geändert und Details umgearbeitet. «Das alles ist ein sehr grosser Aufwand, der schon fast mehr als ein Hobby ist. Mit meiner Kommunikationsagentur nehme ich Geld ein, mit Strauss Switzerland gebe ich es wieder aus. Wir stellen Taschen nur auf Bestellung her. Zudem wären sie in einem Geschäft gut dreimal teurer als bei uns im Direktverkauf.» Sie, die selbst auf gute Qualität achtet, will Frauen ansprechen, denen Labels nicht wichtig sind, sondern Hochwertigkeit und Funktionalität. «Da Straussenleder sehr robust ist, muss man mit einer solchen Handtasche auch nicht speziell sorgfältig umgehen», so Silvia Schneider-Klimesch, die ihre selbst designte Tasche immer und überall dabei hat.

MIT CAMBIO, DRYKORN
COCINELLE, REPEAT
ST.EMILE, VELVET UND CO.
IN DEN SOMMER.



ROTZLER®
MODE & ACCESSOIRES
LIMMATTALSTRASSE 197
8049 ZÜRICH
WWW.ROTZLER-MODE.CH

Persönlich

Als Rotpunkt Apotheke-Drogerie-Parfümerie garantieren wir Ihnen eine kompetente, individuelle und neutrale Gesundheits- und Schönheitsberatung. Ihre Interessen und Ihre Bedürfnisse stehen im Zentrum der Anstrengungen unseres Teams. **Dafür nehmen wir uns Zeit!**

HÖNGGERMARKT
ROTPUNKT APOTHEKE & DROGERIE

APOTHEKE · DROGERIE · PARFÜMERIE

Limmattalstrasse 186 · 8049 Zürich · T 044 341 46 16 · F 044 341 46 74
info@apotheke-hoenggermarkt.ch · www.apotheke-hoenggermarkt.ch



DS Dream
Saphirglas
beidseitig entspiegelt
bis 10bar wasserdicht
2 Jahre Garantie
Fr. 420.-

www.certina.com
CERTINA
SWISS WATCHES SINCE 1885

BRIAN
BRIAN

Uhren und Goldschmiede
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon und Fax 044 341 54 50
www.brianschmuck.ch

Sommerspaß im Madal Bal
...und alles zu gewohnt sehr günstigen Preisen...

Planschbecken
Strandmatten
Schnorchelset
Wasserspritzer
Kühltaschen
Hoola Hoop Ringe
Luftmatratzen

MADAL BAL - Schönes und Nützliches
Gsteigstrasse, vis-à-vis Post. mo-fr 9.00-18.30, sa 9.00-17.00
Telefon: 044 5321327 www.madalbal-versand.ch

Zoom by Broom: Wo ist das?



Sind Details immer so deutlich zu erkennen wie man vielleicht meint? Fotograf Mike Broom wandert durch Höngg und stellt die Frage bildlich.

Treppauf, treppab doch dann wär's

ganz schön schräg. Die Dachziegel verraten, dass diese «Treppen» allenfalls für Katzen begehbar sind und dass der Blick bei der Detailsuche nach oben gehen sollte. Aber wohin genau? Auflösung auf Seite 16.

Für die
Sommerparty:

kleine blumige
Gastgeschenke oder
schöne Deko-Artikel



Ihr Fleurop-Partner
in Höngg

Inh. S. Eller
Limmattalstrasse 224
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 88 20
www.blumen-jakob.ch

Öffnungszeiten:
Mo-Fr, 7.30-18.30 Uhr,
Sa, 7.30-16 Uhr

ZWEIFEL
vinarium

RESTSELLER

GROSSER
RESTPOSTENVERKAUF

Donnerstag bis Samstag,
28. bis 30. Mai

Weine aus aller Welt

mit 10 – 50% Rabatt!

Zum Beispiel:
Prosecco Spumante
Organic | Treviso DOC, Le Contesse
Fr. 11.- statt Fr. 16.40

Zweifel Vinarium Höngg
Regensdorferstrasse 20 | 8049 Zürich
T 044 344 23 43 | F 044 344 23 05
hoengg@zweifelvinarium.ch

www.zweifelweine.ch

Selbst ein Detail entdeckt?

Wenn Sie selbst ein Detail entdeckt haben, senden Sie uns einen Hinweis, eventuell mit Foto, und der Ortsangabe an redaktion@hoengger.ch und wir schicken Mike Broom auf Wanderschaft. Die Motive müssen von öffentlichem Grund aus sichtbar, sollten einmalig und dürfen nicht vergänglich sein. Über die Veröffentlichung entscheidet der Verlag Quartierzeitung Höngg GmbH.

und nah: Einkaufen in Höngg

Gwunderfizz – das Paradies für kleine und grosse Kinder

Bereits sechs Jahre gibt es den Gwunderfizz, das Geschäft, welches für Kinder ein regelrechtes Paradies ist – und für Eltern übrigens auch, finden doch nicht nur kleine Mädchen und Buben immer etwas, sondern auch grosse...

MALINI GLOOR

Simone Caseri, Inhaberin des Gwunderfizz, ist kein Neuling in der Branche: Sie führte zehn Jahre lang im Rütihof eine beliebte Kinderkleiderbörse. «Als wir ins Dorf zügelten, gab ich die Börse auf und eröffnete mit einer Bekannten den Gwunderfizz. In den Räumlichkeiten an der Ackersteinstrasse 207 war vorher die Papeterie Morgenthaler. In den sechs Jahren seit unserer Eröffnung am 5. März 2009 haben wir eine grosse Stammkundschaft gewinnen können, was mich sehr freut, denn ich gebe mir viel Mühe bei der Zusammenstellung des Sortiments», so Simone Caseri. Oft ist sie in der Region die Erste, welche neue Marken und Nischenprodukte anbietet und sie so liebevoll präsentiert, dass man sich beim Stöbern wie eine Prinzessin oder ein König vorkommt.

Geburtstagskiste und Geschenk-Ballons

«Manchmal kommen auch Kunden mit Anregungen auf uns zu. So entstand beispielsweise die Geburtstagskiste.» Die Idee ist genial: Steht ein Kindergeburtstag an, so besucht



Gwunderfizz-Inhaberin Simone Caseri mit Kundin Joy, die ihre Geburtstagskiste gefüllt hat.

(Foto: Malini Gloor)

das Kind zusammen mit seinen Eltern den Gwunderfizz, bekommt eine Holzkiste mit seinem Namen drauf und beginnt die Tour durch den Laden, was einem Gang durchs Wunderland gleichkommt. Voraussetzung ist, dass die Eltern die Eingeladenen über die Geburtstagskiste informie-

ren und diese zum Ausschauen vorbeikommen. Alles, was in der Kiste landet, kann von den Geburtstagsgästen gekauft und am Fest mitgebracht werden. «So bekommt das Kind nicht zweimal dasselbe und mit Sicherheit Sachen, auf die es sich freut», weiss Simone Caseri aus eigener Mutter-Er-

fahrung. Dann fehlt nur noch die passende Verpackung: «Wir verpacken immer gerne Geschenke und achten auf Individualität, doch ganz speziell ist der Geschenk-Ballon.» In ihm wird das Geschenk mit Deko-Material fantasievoll zur Geltung gebracht – je nach Aufwand ist diese Art der

Geschenkverpackung ab zehn Franken zu haben. «Natürlich muss man das Geschenk nicht bei uns kaufen, man kann auch mit einem Gutschein, Schmuck oder was auch immer bei uns vorbeikommen und den Geschenk-Ballon-Service in Anspruch nehmen.»

Von Baby bis Teenager

Das Sortiment umfasst Baby- und Kinderkleidung von Grösse 56 bis 164, Spielsachen, Schals, Portemonnaies, Schmuck und unzählige Dinge, welche die Herzen höher schlagen lassen. «Wichtig ist mir, dass all unsere Sachen ohne Kinderarbeit hergestellt werden – da frage ich bei den Lieferanten jeweils sehr genau nach», betont Simone Caseri. Am letzten Mittwoch des Monats ist zudem eine Kindercoiffeuse im Geschäft, die auf Voranmeldung zum «Höörlied» wird.

Gwunderfizz

Ackersteinstrasse 207
8049 Zürich
Telefon 044 340 03 90
www.gwunderfizz.ch
E-Mail: info@gwunderfizz.ch
Öffentliche Parkplätze vor dem Geschäft
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag 10 bis 18 Uhr,
Samstag 10 bis 16 Uhr,
Montag geschlossen.




Gratis-Geschenkballon

bei einem Einkauf ab Fr. 80.–
Abholung innert maximal 24 Stunden
gültig vom 28. Mai bis 6. Juni 2015

Gwunderfizz
Telefon 044 340 03 90
E-Mail: info@gwunderfizz.ch
www.gwunderfizz.ch

Für Chli und Gross
Ackersteinstrasse 207
8049 Zürich, am Meierhofplatz

bravo
RAVIOLI & DELIKATESSEN



Passione.
Eine der hochwertigen Zutaten für unsere bravo Ravioli.

Di – Fr, 9 – 12.30 Uhr und 15 – 18.30 Uhr,
Sa 9 – 15 Uhr
Limmattalstrasse 276, Höngg
www.bravo-delikatesen.ch

KÖSTLICHES ZUM VERWÖHNEN



Pavés au chocolat
Aromatisch und zartschmelzend

SCHOGGI-KÖNIG
CHOCOLATERIE
Limmattalstrasse 206
8049 Zürich-Höngg
044 341 87 00

He-Optik
...für den richtigen Durchblick



Was für die VIP ein «must» ist, ist für uns Standard. Für die neuen RayBan-Brillen braucht es keine Kommentare, die MUSS man diesen Sommer einfach haben. Eine grosse Auswahl an neuen Modellen finden Sie bei uns.

Robert und Tiziana Werlen, Am Meierhofplatz, 8049 Zürich
Telefon 044 341 22 75
www.he-optik.ch

Gratis-Degustation
Sonderangebote bis 25% Rabatt



mit Wettbewerb!
tolle Preise zu gewinnen

Sonntag, 14. Juni, 11 bis 17 Uhr

TERRA VERDE Bio-Gourmet AG, Fabrik am Wasser 55
8049 Zürich www.terra-verde.ch T 044 342 10 00



Auch im zweiten Lehrjahr viel gelernt



Seit dem Sommer 2014 bin ich, Joannis Valtessiniotis, in meinem zweiten Lehrjahr als Gebäudereiniger EFZ bei der Firma Poly Rapid AG. Die Erfahrungen, die ich in diesem Jahr gesammelt habe, sind riesig.

JOANNIS VALTESSINIOTIS

Ich habe meine Hubarbeitsbühne-Prüfung bestanden, welche mir grossen Spass bereitete, und konnte schon meine ersten Fahrten in den Himmel steuern. Die Aufträge, die ich im zweiten Lehrjahr ausführe, ändern sich nicht gross zu denen vom ersten Jahr, aber das Tempo und das selbstständige Arbeiten stehen nun an vorderster Stelle.

Im Herbst 2014 durfte ich in der ETH Zürich auf dem Campus Hönggerberg mit dem Arbeitslift selbstständig die Fenster reinigen: Eine Arbeit, die mir sehr gefiel. Am Anfang war mir ein bisschen unwohl, da sich der Lift immer wieder bewegte, aber ich konnte mich mit der Zeit damit anfreunden und viele positive Erfahrungen sammeln. Gelernt habe ich auch die Graffiti-Entfernung, eine Aufgabe, die eine exakte Arbeitsweise braucht, weil ein Graffiti zum Teil sehr schwierig zu entfernen ist. Ich musste dabei mit dem Hochdruckreiniger arbeiten, ein Gerät, welches fast jedem Gebäudereiniger gut gefällt.

Fassadengrundreinigung ist sehr streng

Eine weitere Herausforderung, die ich in diesem Jahr erleben durfte, war eine Fassadengrundreinigung und Versiegelung: Eine sehr strenge Arbeit, die viel Geduld und grosse Konzentration verlangt, da man die alte Versiegelung zuerst ganz entfernen muss, damit die neue das Objekt schützt und verschönert.

Im schulischen Bereich hatte ich meinen zweiten überbetrieblichen Kurs im solothurnischen Rickenbach, wo ich für fünf Tage Neues über die Gebäudereinigung lernen durfte und wie ich verschiedene Arbeiten, etwa eine Sprayreinigung oder eine Kristallisation, richtig ausführe. Die Kristallisation ist eine Kombination aus mechanischer Beanspruchung und chemischer Behandlung. Sie wird bei Marmor und kalkhaltigen Steinböden eingesetzt, um kleine Kratzer und Verletzungen zu entfernen und um dem Stein seine ursprüngliche Schönheit und Farbtiefe wieder zu schenken – sozusagen Botox für Marmor und kalkhaltige Steinbeläge. Diese chemische Vergütung bewirkt eine Härtung und Versiegelung der Bodenoberfläche. Trotz des dauerhaften Hochglanzes zeigt die Bodenoberfläche minimale Anschmutzung, bleibt pflegeleicht und ausgesprochen rutschhemmend.

Das zweite Lehrjahr werde ich mit einer Zwischenprüfung abschliessen, welche auch Einfluss auf meine Abschlussprüfung haben wird.

Poly-Rapid AG
Facility and Clean Services
Bauherrenstrasse 50
8049 Zürich
Telefon 058 330 02 02
E-Mail: info@poly-rapid.ch
www.poly-rapid.ch

Serie «Stifti z'Höngg»
Die Lernenden Joannis Valtessiniotis (Lehre als Gebäudereiniger EFZ bei Poly-Rapid AG) und Viviane Feuz (Lehre als Koch im Restaurant Am Brühlbach) erzählen in loser Folge aus ihrem Lehralltag in Höngg.

Kostenlose Muttermal-Checks

Hautkrebs kann jeden treffen – schneller als man denkt. Die Pallas Klinik in Zürich bieten im Rahmen der nationalen Hautkrebswoche Anfang Juni kostenlose Muttermalchecks bei Dermatologen an.

«Wir haben die Aktion auch vergangenes Jahr unterstützt. Von rund 100 untersuchten Personen haben wir damals in 15 Fällen medizinisch auffällige Hautveränderungen entdeckt», sagt Dr. med. Christoph Schänzle, Chefarzt Dermatologie der Pallas Kliniken. Diese hohe Fallzahl zeigt, wie schnell man Gefahr läuft, an Hautkrebs zu erkranken. Nur wer sich frühzeitig und regelmässig untersuchen lässt, kann dem Auftreten von Hautkrebs rechtzeitig vorbeugen. Leider suchen noch immer vie-

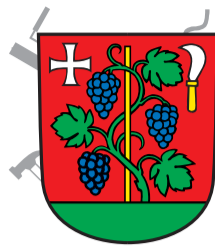
le Betroffene den Arzt erst auf, wenn der Hautkrebs bereits fortgeschritten ist. «Dies ist für unser Dermatologie-Team ein wichtiger Grund, diese kostenlosen Muttermalchecks anzubieten. Der Tag soll Gelegenheit zu einer frühzeitigen Prüfung bieten», so der Dermatologe.

20 Muttermale im Durchschnitt

Die Anzahl der Muttermale (Pigmentmale) eines Menschen nehmen bis zum vierten oder fünften Lebensjahrzehnt zu und sind nichts Ungewöhnliches. Ein Erwachsener hat rund 20 oder mehr Muttermale auf dem Körper. Diese Zahl variiert von Person zu Person: Die Anzahl der auf dem Körper vorhandenen Pigmentmale hängt von der genetischen Veranlagung, der UV-Strahlung und von weiteren Faktoren ab. Meist handelt es sich um harmlose Muttermale, wenn sich diese jedoch verändern, könnten sie sich möglicherweise als bösartig erweisen. Dr. Schänzle: «Man sollte seine Muttermale jährlichen Kontrolluntersuchungen unterziehen. Falls einem etwas auffällt oder sich ein Muttermal verändert, lieber einmal häufiger zum Hautarzt als einmal zu wenig.»

Die Pallas-Kliniken setzen sich seit Jahren für die Hautkrebs-Prävention ein.
Termin für kostenlose Muttermal-Checks: Mittwoch, 3. Juni, 14 bis 17.30 Uhr. Limmattstr. 252, 8005 Zürich. Tel. 044 501 27 13.
Weitere Informationen unter www.pallas-kliniken.ch

Handwerk und



In Höngg gerne

BRUDER & ZWEIFEL

Auf Wunsch erschaffen wir Ihnen gerne Ihren persönlichen Garten Eden.

Gartenbau GmbH, Vogtsrain 49, 8049 Zürich
www.bruderundzweifel.ch, Tel. 079 677 15 43



service-schreinerei

claudio bolliger
frankentalerstrasse 20
8049 zürich
telefon und fax 044 341 90 48

– allgemeine schreinerarbeiten
– unterhalt von küche und türen
– glas- und einbruchreparaturen
– änderung und ergänzung nach wunsch



Wir schaffen Ordnung und Sauberkeit. In jeder Liegenschaft.

Ob Unterhalt, Fassaden- und Baureinigung, Graffiti-entfernung, Maler- oder Gartenarbeiten. In Bern, Bülach, Winterthur, Zug und Zürich.
POLY-RAPID AG, 058 330 02 02, www.poly-rapid.ch

POLYRAPID.
SAUBERE ARBEIT

René Frehner
Dipl. Dachdeckerpolier
Limmattalstrasse 291
8049 Zürich
Telefon 044 340 01 76
r.frehner@frehnerdach.ch
www.frehnerdach.ch

Ausführung von Dachdecker-Arbeiten in Ziegel, Eternit, Schiefer und Schindeln sowie Unterhaltsarbeiten an Dach und Kenneln
Einbau von Solaranlagen

ROLF WEIDMANN AG

Bauspenglerei
Metallgestaltung
Bedachungen
Steilbedachungen
Flachbedachungen

Rolf Weidmann AG
Neugutstrasse 25
8102 Oberengstringen
Telefon 044 750 58 59

www.rolf-weidmann.ch

F. Christinger Haustechnik

Heizkesselauswechslungen
Service/Reparaturen

fix.christinger@dplanet.ch
8049 Zürich
Tel. 044 341 72 38

ADRIAN SCHAAD MALERGESCHÄFT

Rebstockweg 19
Postfach 597, 8049 Zürich
Telefon 044 344 20 90
Fax 044 344 20 99
info@adrianschaad.ch

Renovationen
Bau- und Dekorationsmalerei
Tapezierarbeiten
Fassadenrenovationen
Spachteltechniken
Farbgestaltung

Kropf Holz GmbH

Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei

Urs Kropf
Geschäftsführer
Techniker TS Holzbau

Limmattalstrasse 142
8049 Zürich
Telefon 044 341 72 12

www.kropf-holz.ch
info@kropf-holz.ch

Service
VELUX
Dachfenster

FURRER AG

Elektro- & Telecom-Anlagen
8049 Zürich Tel. 044 341 41 41 Fax 044 342 36 00

Elektro-Installationen
Telecom-Anlagen
EDV-Vernetzungen
Festplatz-Installationen
Brand- und Alarm-Anlagen

Elektro Stiefel GmbH

Limmattalstrasse 67
8049 Zürich
Telefon 044 341 17 17

www.elektro-stiefel.ch

Stark- und Schwachstrom
Telekommunikation / Netzwerke
Reparaturen und Umbau

Licht • Strom • Telefon • Netzwerk • KNX

Elektroinstallateur
Licht • Strom • Telefon • Netzwerk • KNX

044 301 40 50
info@elektro-zueri-nord.ch

W. HESS ELEKTRO AG

Felsenrainstrasse 16
8052 Zürich
www.elektro-zueri-nord.ch
www.leuchtmittel-shop.ch

Elektroplanung • Elektroinstallationen • Kontrollen

für Sie da:

GLAS MÄDER
044 299 20 00



Freyastrasse 12 · 8004 Zürich · www.glas-maeder.ch

SALUZ ATELIER
BESCHRIFTUNGEN | REKLAMEN

Imbisbühlstr. 101 | 8049 Zürich | Tel. 044 340 15 90 | beschriftungen-zürich.ch

Garage A. Zwicky AG
Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 62 33
www.zwicky.autoweb.ch

- Reparaturen
- Autoverkauf
- sämtlicher Marken
- AVIA-Tankstelle
- Unfallreparaturen
- Tankomat

Peugeot -Spezialist seit 50 Jahren

DENZLER

Ofenbau · Plattenbeläge GmbH

Heizenholz 39 · 8049 Zürich
Telefon/Fax 044 341 56 57
Mobile 079 431 70 42
info@denzlerzuerich.ch
www.denzlerzuerich.ch

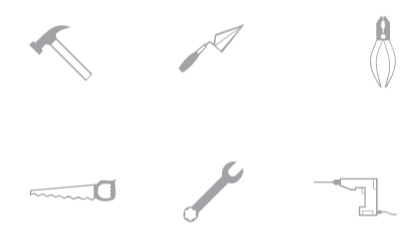
auto höngg

Aus Freude am Ankommen.

- Multimarken-Garage
- EU-/US-Direktimport
- Carrosserie-Werkstatt

Alles aus einer Hand!

Auto Höngg Zürich · Limmattalstrasse 136
8049 Zürich · Werkstatt 044 341 00 00
Verkauf 044 344 14 44 · www.a-h.ch



DS David Schaub Höngg

Maya Schaub · Andreas Neumann
Limmattalstrasse 220
8049 Zürich
Telefon 044 341 89 20
Fax 044 341 99 57
www.david-schaub.ch
E-Mail info@david-schaub.ch

IHR MALERATELIER FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN

Walter Caseri Nachf. R. Caseri

Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
8049 Zürich
Telefon 044 344 30 00
Fax 044 344 30 01
E-Mail info@caseri.ch

Bolliger

Bolliger GmbH
Glattalstrasse 517
8153 Rümlang
Telefon 044 341 24 03
www.bolliger-belaege.ch

Kunstkeramikbeläge
Keramische Wand- und Bodenbeläge
Natursteinbeläge

IKOLLER Metallbautechnik GmbH
www.kollermbt.ch

Engadinerweg 19, 8049 Zürich, Tel. 043 300 41 42, Mobile 079 382 70 89



seit 60 Jahren

k. greb & sohn
Haustechnik AG

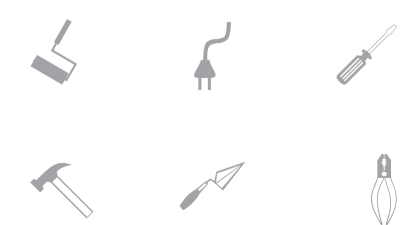
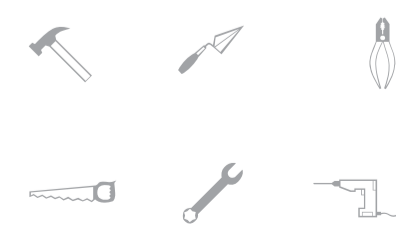
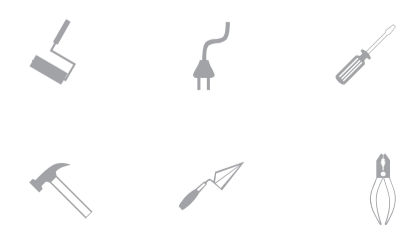
Ihr Partner für Wasser, Gas, Wärme

Edig. dipl. Haustechnik-Installateure
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

Riedhofstrasse 285
8049 Zürich
Tel. 044 341 98 80
www.greb.ch

RENÉ PIATTI
MAURERARBEITEN
8049 ZÜRICH

NACHFOLGER
SANDRO PIATTI
Imbisbühlstrasse 25a
Mobil 079 236 58 00



Hansheinrich Zweifel in «Logistics Hall of Fame Switzerland» aufgenommen



Hansheinrich Zweifel, Chips-Pionier, freute sich sichtlich über die Aufnahme in die «Logistics Hall of Fame Switzerland».

Die feierliche Aufnahme der ersten beiden Mitglieder, Hansheinrich Zweifel und Alfred Escher, in die «Logistics Hall of Fame Switzerland» fand am Schweizer Logistiktage, dem 16. April, statt.

Als erstes Mitglied wurde Alfred Escher (1819–1882) postum gewürdigt. Als Promotor der Nordostbahn, der späteren SBB, und der Gotthardbahn prägte er bis in die heutige Zeit nachhaltig und wohl wie kaum ein anderer die Schweizer Verkehrs-, Transport- und Logistiklandschaft.

Neues Konzept mit frischen Chips
Als zweites Mitglied durfte der Jurypräsident, Professor Dr. Herbert Ruile, die Ehrenurkunde dem strahlenden Gründer, Inhaber und ehemaligen Patron der Zweifel Pomy-Chips, Hansheinrich Zweifel, überreichen. Bereits vor über 50 Jahren erkannte der «Chips-Pionier» die Logistik als die wichtigste strategische Erfolgskomponente: Nur frische Produkte haben Erfolg. Zehn VW-Busse waren es zu Beginn, heute sind es 120 Lieferwagen. Damals gab es auf den Packungen noch kein Verfalldatum. Kostenlose Retournahme und wiederverwertende umweltbewusste Entsorgung waren Neuland. Dass Hansheinrich Zweifel sich von Anfang an um seine Chips und Snacks

beim Verkaufspunkt kümmerte und bereits sehr früh professionelle «Category-Management Prinzipien» einführte, war eine echte Pionierleistung.

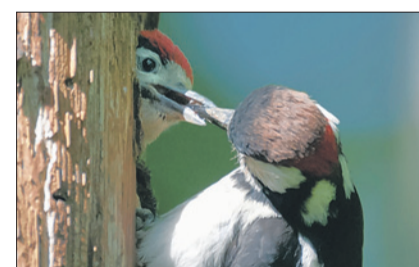
Kürzlich würdigte die Aargauer Gemeinde Spreitenbach die Firma Zweifel Pomy-Chips ebenfalls: Sie benannte die Kesselstrasse, an der die Firma ihren Produktionsstandort hat, in Zweifelstrasse um.

Was ist die «Logistics Hall of Fame Switzerland»?

Die von führenden Schweizer Logistik-Unternehmen gegründete «Stiftung Logistik Schweiz» will die Bedeutung der Logistik als wichtige Querschnittsfunktion der Wirtschaft stärker in den Fokus der Öffentlichkeit rücken. Zudem soll jedes Jahr eine Persönlichkeit, welche sich um die Weiterentwicklung der Logistik in der Schweiz in besonderer Masse verdient gemacht hat, in die «Logistics Hall of Fame Switzerland» aufgenommen werden. Manager, Firmeninhaber, Berater, Wissenschaftler, aber auch Persönlichkeiten der Geschichte sollen aufgrund ihrer herausragenden Leistungen mit dieser speziellen Ehrung auch künftigen Generationen als Vorbild dienen. Die Ruhmeshalle ist rein virtuell. Weitere Informationen: www.logisticshalloffame.ch.

Natur-Abendspaziergang im Juni

Das Vogelkonzert vom März noch in den Ohren, widmet sich der Naturspaziergang des Natur- und Vogelschutzvereins Höngg am Dienstag, 2. Juni, um 19 Uhr der Fortsetzung des Vogellebens. Nach der Suche nach einem Weibchen und der Verteidigung des Reviers steht jetzt die Aufzucht der Brut im Vordergrund.



Längst sind die Nester fertig gebaut. Unglaublich sind die feinen Gebilde, welche gut versteckt in einer Astgabel oder im Gezweig gebaut wurden. Sobald das letzte Ei gelegt ist, beginnt das Weibchen zu brüten. Bei rund zwei Drittel der Singvögel ist es die reine Aufgabe der Weibchen, bei den anderen hilft das Männchen mit. Sind die Jungen geschlüpft, beginnt die grosse Arbeit. Unzählige Futterportionen aus Raupen, Mücken und anderen Insekten verschwinden in den weit aufgesperrten Schnäbeln. Jungvögel in offenen Nestern verhalten sich ruhig und unauffällig. Wer in einer Höhle wohnt, muss weniger Angst vor Fressfeinden haben.

Ausgang hoch und ruft rhythmisch. Sobald er nicht mehr mag, wird er von einem Geschwisterchen abgelöst. Durch die pausenlosen Rufe werden die Vögel zu Höchstleistungen motiviert und bringen in kurzen Abständen Futter.

Falls ein geeigneter Beobachtungsort zur Verfügung steht, kann die Fütterung der Jungspechte beobachtet werden. Auch Kinder sind jeweils fasziniert, wenn Spechtmännchen und -weibchen an der Höhle erscheinen und die Jungen lautstark betteln. Kurz vor dem Ausfliegen strecken sie dazu sogar den Kopf aus dem Höhleneingang.

Pausenlose Rufe animieren die Eltern zur Fütterung

Im sicheren Versteck ihrer Baumhöhle betteln kleine Spechte unüberhörbar. Der Hungerste klettert zum

Naturspaziergang

Dienstag, 2. Juni, 19 Uhr, Treffpunkt bei der Bushaltestelle Hönggerberg. Dauer etwa zwei Stunden. Der Anlass findet bei jedem Wetter statt. Weitere Infos: www.nvvhöngg.ch.

DIE UMFRAGE

Kennen Sie das Höngger Ortsmuseum?

MIRIBAN
RAKIPI-HALIMI

Nein, bis jetzt nicht. Ich arbeite seit Februar dieses Jahres zwar beim GZ Höngg/Rütihof als Quartierarbeiterin, aber ich bin noch gar nie dazugekommen,

die verschiedenen Orte und Angebote zu besuchen. Es hat alte Fotos von Höngg im Ortsmuseum? Dann muss ich unbedingt hingehen, denn dies interessiert mich beruflich wie privat! Dank dieser Umfrage werde ich in dem Fall gerne dort vorbeischauen.



DANIEL FEHLMANN

Ja, natürlich. Ich bin sogar Gönner des Ortsmuseums, seit ich in Höngg wohne. Am Neuzuzügeranlass vor bald sechs Jahren besuchte man es

ja am Rundgang, und beim Apéro danach im Zweifel-Fasskeller habe ich mich gleich angemeldet. Ich finde es sehr lässig, dass es ein Ortsmuseum in Höngg gibt, mich faszinieren alte Sachen – eine alte Hobelbank oder ein alter Küchentisch entführen einem in andere Zeiten, denn Menschen haben daran gearbeitet und gegessen.



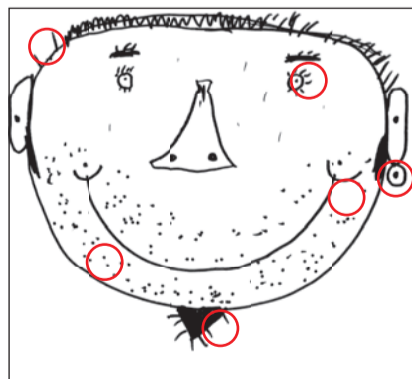
IRINA ROSSI

Ich kenne das Ortsmuseum vom Namen her, war bis jetzt aber noch nie dort, obwohl ich schon ein Jahr in Höngg wohne. Alle Ortsmuseen, die

ich bisher besucht habe, hatten etwas Verstaubtes an sich – wenn es in Höngg nicht so ist, und mal etwas ganz Spezielles geboten würde, dann würde auch ich hingehen. Auch finde ich, das Ortsmuseum sollte mehr Werbung machen, dann würde es mir mehr auffallen, und mir an einem verregneten Sonntag als Ausflugsziel in den Sinn kommen.

UMFRAGE: MALINI GLOOR

Auflösung von Seite 10



Höngger ONLINE
Laufend das Neueste aus dem Quartier auf:
www.hoengger.ch

Höngger Kirchengeschichte im Ortsmuseum

Die Sonderausstellung «Im Ortsmuseum: Bilder und Geschichten des Glaubens» zeigt die Höngger Kirchengeschichte. Mit dem Referat von Pfarrer Werner Gysel startete auch eine Vortragsreihe.

Anlass für die Ausstellung bot die Neugestaltung des Kirchenzimmers. An der Vernissage vom Freitag, 8. Mai, hielten die beiden Höngger Pfarrer Andreas Beerli (katholische Kirche Heilig Geist) und Martin Günthardt (reformierte Kirche) ein sowohl spannendes als auch witziges Eröffnungsreferat mit dem Titel «Gehört die Kirche ins Museum?».



Der Pfarrer Werner Gysel schildert das Schicksal des Höngger Leutpriesters Simon Stumpf. (zvg)

Pestsarg, Uhrzeiger und Kirchenfenster

Die Ausstellung umfasst drei Teile: In der Grossmannstube wurde eine Fotoausstellung eingerichtet, welche alte Fotos der Höngger Kirchen zeigt. Sehenswert sind insbesondere die Fotos der alten katholischen Kirche, welche von 1940 bis 1971 am gleichen Ort wie die heutige Kirche Heilig Geist existierte. Ebenso mit Fotos dokumentiert ist auch der Ersatz des Kirchturmdachs der reformierten Kirche. Im Dachstock hat Werner Pflanzler eine Ausstellung gestaltet, welche Rituale und Gegenstände aus dem Kirchenleben zeigt. Von den Kirchengemeinden wurden Leihgaben zur Verfügung gestellt, wie etwa ein Weihwasserbehälter aus der alten katholischen Kirche oder ein alter Uhrzeiger der reformierten Kirche. Aus dem Fundus des Ortsmuseums stammen die alten Kirchenfenster sowie ein Pestsarg.

Von Sitzordnungen und Grabplaketten

Im neu eingerichteten Kirchenzimmer schliesslich ist die Höngger Kirchengeschichte dargestellt. Auf Schautafeln wird erklärt, die Kirche Höngg sei erstmals im Jahr 870 erwähnt worden. Auf einem Ausschnitt aus der Gygerkarte des Kantons Zürich von 1667 wird der Kirchensprengel Höngg erläutert, zu dem Oberengstringen, Affoltern und Regensdorf gehörten. In Vitrinen werden besondere Gegenstände ausgestellt, wie etwa eine behördlich vorgeschriebene Grabplakette eines totgeborenen Knäbleins. Weiter ist



Andreas Beerli, Gemeindeführer der Pfarrei, an der Vernissage. (zvg)

Franz Hohler spaziert durch sein Gesamtwerk

Mit seinem Programm führt Franz Hohler das Publikum heute Donnerstag, 28. Mai, um 20 Uhr, im Fasskeller von Zweifel Weine an der Regensdorferstrasse 20 durch sein reichhaltiges, literarisches Gesamtwerk.

In seinen Geschichten löst sich die Wirklichkeit unmerklich auf und macht Ereignissen Platz, die sich der kühlen Logik entziehen. Mit ungewöhnlich wachem Blick für beunruhigende Details erzählt Franz Hohler von der Brüchigkeit und der Tragik des Alltags, aber auch von seiner Poesie. Ein heiterer Abend mit einem hintergründigen Kritiker steht bevor, ein ebenso fröhlicher wie nachdenklicher Spaziergang durch die heutige Zeit und durch das unglaublich vielseitige Gesamtwerk des politischen, sozialkritischen, humorvollen, absur-

den, neugierigen und genau beobachtenden Franz Hohler.

Wichtiges humorvoll zur Sprache bringen

Mit einem gestochen scharfen Blick auf die Gegenwart und dem Talent zur Satire schafft es Franz Hohler, wichtige Themen humorvoll zur Sprache zu bringen. Sei es die Schweiz, die Schnelligkeit des Alltags oder auch die Kälte grossstädtischer Einzugsgebiete – wenn er sie beschreibt, ist man gleichermassen betroffen wie amüsiert. Wenn er zwischen die reinen Unterhaltungsstücke kritischere Schriften einschiebt, dann bleibt er dem heiteren Grundton des Abends treu. Immer wieder wird man daran erinnert, dass viele von seinen Stücken längst Teil des Schweizer Volksmundes sind. Er lässt es sich nicht nehmen und macht dem Publikum die Freude, diese Teile seines Werkes zum Besten zu geben.

Eingesandt von Maurizia Simioni, Forum, der Kulturkommission des Quartiervereins Höngg



Alter Uhrzeiger der reformierten Kirche Höngg. (zvg)



Die Grabplakette eines totgeborenen Bubens. (zvg)

auch ein Plan mit der Sitzordnung in der Kirche Höngg aufgehängt. Alle Gegenstände sind in aufliegenden Handbüchern erklärt.

Referat von Pfarrer Werner Gysel

Die eigentliche Vortragsreihe wurde am 11. Mai von Werner Gysel, ehemaliger Pfarrer am Grossmünster, eröffnet. Mit feinem Humor gespickt schilderte Werner Gysel die Auswirkungen der Reformation auf dem Land. Dank einer vorsichtigen Politik sei in Zürich im Gegensatz zu Deutschland kein Bauernkrieg aus-

gebrochen. Die Regierung habe keinen Aufruhr gewollt und die Bauern keinen Krieg. Man hätte noch den alten Zürichkrieg in schmerzhafter Erinnerung gehabt. Werner Gysel schilderte insbesondere auch das Schicksal von Simon Stumpf, eines Mitstreiters von Zwingli, der im Jahr 1520 in Höngg Leutpriester geworden war, dann aber einige Jahre später ausgewiesen wurde.

Eingesandt von Beat Zürcher, Ortsgeschichtliche Kommission des Verschönerungsvereins Höngg

Die Referatenreihe wird am Dienstag, 9. Juni, fortgesetzt. Um 19.30 Uhr spricht Pfarrer Karl-Wilhelm Thyssen über das Thema Pest und andere Seuchen.

Ausstellung bis im Herbst

Die Sonderausstellung bleibt noch bis im Herbst bestehen. Während dieser Zeit ist auch vor dem Ortsmuseum ein drei Meter hohes Kirchenfenster aus der ehemaligen katholischen Kirche aufgestellt.

Das Museum ist jeweils an Sonntagen von 14 bis 16 Uhr geöffnet (ausgenommen Schulfest).

Zoom by Broom: Da ist das!



Das Zoom von Seite 12 richtete sich auf die markanten Giebelgestaltung der Hauswände der Häuserzeile an der Imbisbühlstrasse, hier der Nummer 29.

Wie mancher Betrachter hat sich wohl schon vorgestellt, dass neben diesen Gebäuden einfach die passende mittelalterliche Burg fehlt?

(fh/Fotos: Mike Broom)